



## syskoplan auf einen Blick

Kriterium		2008	2007	Veränderung
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
Umsatz	Mio. EUR	60,8	57,5	+ 6%
EBITDA	Mio. EUR	7,43	7,30	+ 2%
EBIT	Mio. EUR	6,12	5,89	+ 4%
EBT	Mio. EUR	6,60	6,23	+ 6%
Jahresüberschuss	Mio. EUR	3,07	2,14	+ 44%
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,77	0,65	+ 18%
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,77	0,65	+ 18%
Umsatzrendite (EBITDA)	%	12,2	12,7	
Umsatzrendite (EBIT)	%	10,1	10,2	
Umsatzrendite (EBT)	%	10,9	10,8	
Mitarbeiter (Durchschnittliche Vollzeitkräfte)		416	395	+ 5%
Mitarbeiter (Köpfe am Jahresende)		439	403	+ 9%
<b>Konzernangaben</b>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	52,8	50,3	+ 5%
Eigenkapital	Mio. EUR	30,6	28,5	+ 7%
Liquidität	Mio. EUR	23,0	17,6	+ 31%
Veränderung Zahlungsmittel	Mio. EUR	5,06	-1,73	
Cash Flow nach DVFA/SG	Mio. EUR	6,18	5,16	+ 20%
Anzahl der Aktien	Mio.	4,73	4,73	+ 0%

# syskoplan – Living Network

Fokus unserer Tätigkeit ist eine nachhaltige Nutzenstiftung über IT-Lösungen für Unternehmen, die ihren Kunden in das Zentrum ihrer Prozesse stellen. Wir erweitern, veredeln und integrieren Standardanwendungen zu einer kundenindividuellen Lösung.

## Unser Erfolg fußt auf

- motivierten, fähigen Mitarbeitern,
- zufriedenen Kunden,
- technologischem Vorsprung und Innovationsfähigkeit sowie
- finanzieller Solidität.

## Unser unternehmerisches Handeln ist geprägt von

- Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit,
- Flexibilität und Zuverlässigkeit,
- Kreativität und Fairness,
- Begeisterung und Courage,
- Intelligenz und Erfahrung,
- Innovation und Konstanz,
- Sorgfalt und Tempo.

Das Netzwerkprinzip, nach dem wir organisiert sind, vereint die Stärken großer Organisationen wie Professionalität, Methodik und Shared Service mit der Flexibilität und Kundennähe kleinerer spezialisierter Einheiten. Diese Unternehmen

- teilen die Werte, auf denen die syskoplan Gruppe basiert,
- entwickeln und verstärken die vorhandenen Methoden und
- fungieren als Brutkasten für neue Ideen.



Enjoying IT

# Inhalt

<b>1. 25 Jahre Leidenschaft für IT</b>	<b>S. 4</b>
1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden	S. 6
1.2 25 Jahre syskoplan – ein Rückblick	S. 10
1.3 Den Wandel erfolgreich gemeistert, Interview mit Dr. Gerd Wixforth	S. 13
1.4 Die syskoplan Aktie	S. 16
<hr/>	
<b>2. Finanzinformationen zum Geschäftsjahr 2008</b>	<b>S. 22</b>
2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG	S. 22
2.2 Die Organe	S. 41
2.3 Bericht des Aufsichtsrates	S. 42
2.4 Corporate Governance Bericht	S. 45
2.5 Konzernabschluss	S. 52
2.6 Konzernanhang	S. 63
2.7 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	S. 105
2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung	S. 107
<hr/>	
<b>3. Unternehmenskalender syskoplan AG</b>	<b>S. 108</b>

# Innovating

1 25 Jahre Leidenschaft für IT



IT



## 1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,  
verehrte Kunden und Geschäftspartner,  
liebe Kollegen,

im Mai 1983 gründeten einige aufstrebende, lebenslustige Mathematiker mit Geschäftssinn und einer großen Portion Glück die syskoplan. Im vergangenen Geschäftsjahr blickten wir mit Stolz auf das 25jährige Bestehen unseres Unternehmens zurück. Aus diesem Grund haben wir den vor Ihnen liegenden Geschäftsbericht mit „25 Jahre Leidenschaft für IT“ überschrieben. Denn unsere Leidenschaft für innovative, flexible und effiziente IT ist immer noch so groß wie am ersten Tag. Sie ist auch Leitmotiv für unsere neue Imagekampagne, aus der wir einiges zur Bebilderung dieses Berichtes ausgewählt haben. Sie verdeutlicht, was uns seit 25 Jahren antreibt: syskoplan-Mitarbeiter, Partner und Kunden bilden ein Team. Sie kämpfen

gemeinsam und mit Leidenschaft für gute, innovative Lösungen, die bei unseren Kunden einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Ökonomisch gesehen sind wir mit dem Jubiläumsjahrgang 2008 zufrieden. In einem immer schwierigeren Umfeld haben wir mit einem Umsatz von 60,8 Mio. Euro den besten Wert in der Geschichte der syskoplan AG erreicht. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 7,4 Mio. Euro ist das bisher Zweitbeste. Unverändert stellt unsere EBITDA-Marge von 12,2% im Wettbewerbsvergleich einen überdurchschnittlichen Wert dar. Ebenso positiv bewerte ich, dass es uns gelungen ist, die liquiden Mittel um 5,1 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro zu steigern. Beide Kriterien, Rentabilität wie Liquidität, sind in den aktuellen Turbulenzen von unschätzbarem Wert. Sie zeigen, dass die syskoplan ein sehr solides Unternehmen der Branche ist, das über hinreichende Puffer verfügt, um unabhängig seinen Kurs steuern zu können. Außerdem kann sie aus einer Position der Stärke Chancen wahrnehmen, die sich am Ende der Krise ergeben werden, um ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiter zu stärken. Wir werden auch in 2009 alles dafür tun, um diese Stabilität zu erhalten.

Dieser Logik folgt auch die Dividendenempfehlung an unsere Anteilseigner. Trotz weiter gestiegener absoluter Ergebnisse schlagen Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären vor, eine im Vergleich zum Vorjahr konstante Dividende von 30 Cents je Aktie auszuschütten. Diese Empfehlung schützt unsere Substanz. Gemessen am Jahresschlusskurs der Aktie hat sich unsere Dividendenrendite gleichwohl von 3,8% auf 5,8% erhöht.

Deutlich nüchterner fällt die Bewertung aus, wenn man die Entwicklung des Aktienkurses im letzten Geschäftsjahr Revue passieren lässt. Relativ, d.h. gemessen am Umfeld, hat sich die syskoplan Aktie gut geschlagen. Entsprechend signalisiert der aktuelle



*„Die Normalität von morgen wird nicht weniger reich an Chancen für diejenigen sein, die vorbereitet sind.“*

**Dr. Manfred Wassel**

Vorstandsvorsitzender  
der syskoplan AG

Risikoindikator, der sogenannte Beta-Faktor, von 0,9 ein Risiko, das bei einer Investition in die Aktie der syskoplan unter dem einer vergleichbaren Investition in den deutschen Aktienmarkt insgesamt liegt. Derartige Werte weisen sonst eher defensive Werte wie Versorger auf.

Gleichwohl kann die absolute Kursentwicklung nicht befriedigen. Damit meine ich weniger den Kursrückgang um 34% im Jahresvergleich als vielmehr das erreichte Niveau der Bewertung. Mit einer Marktkapitalisierung von 24 Mio. Euro notiert die syskoplan Aktie auf Cash-Niveau. Ein hoch profitables Geschäft mit einer EBITDA-Marge von 12% gibt es quasi umsonst dazu. Dies zeigt, dass die dramatischen Entwicklungen an den Finanzmärkten, verbunden mit einem massiven Vertrauensverlust, die Funktionsfähigkeit der Märkte gerade für kleinere Unternehmenstitel schwer beeinträchtigt haben.

Was wird die Zukunft für die syskoplan bringen? „Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Nie war dieses Bonmot von Mark Twain wahrer als heute. Eine der Lehren aus der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise ist, dass niemand seriös Prognosen für eine solch beispiellose Situation abgeben kann. Denn Versprechen, die wir abgeben, wollen wir auch halten.

syskoplan betrachtet die aktuelle Rezessionsphase als Hemmung und nicht als Verwerfung ihrer mittelfristigen Zielsetzungen. Unverändert will syskoplan mit Rückkehr der Normalität auf den längerfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren, an dessen Ende ein Gruppenumsatz von 90 Mio. Euro bei zweistelliger EBITDA-Marge stehen soll. In der Zwischenzeit werden wir uns auf den Kern unseres Geschäftes konzentrieren, Dinge aufarbeiten, mit deren Entwicklung wir bislang unzufrieden waren und schnell und flexibel auf Veränderungen im Markt und wirtschaftlichen Umfeld reagieren.

4 Kernaktivitäten werden unsere weitere unternehmerische Arbeit dominieren:

Einen Schwerpunkt legen wir auf die Weiterentwicklung unserer Strategie für Startup-Unternehmen. Diese stellen eine wesentliche Antriebsfeder für



künftiges Wachstums dar. Bislang haben sich diese Einheiten allerdings nicht wie erwartet und wie die italienischen Vorbilder entwickelt, was neben Unterschieden in der Vorgehensweise auch an kulturellen und mentalen Unterschieden gelegen haben mag. Erste Erfolge verzeichnen wir bei discovery sysko und Interactiv sysko, die wir repositioniert und enger verzahnt haben. Beide Einheiten gemeinsam entwickeln sich im ersten Quartal 2009 erwartungsgemäß positiv. Circa 10% des Umsatzes erzielen wir in der Gruppe aktuell mit Microsoft-Technologie. Das Startup cluster sysko hat maßgeblich zur Sichtbarkeit innerhalb der Microsoft-Organisation beigetragen. Diese Partnerschaft gilt es weiter zu verstärken und den Umsatz mit Microsoft-Technologien weiter zu erhöhen.

Auch wenn wir angesichts der aktuellen Marktturbulenzen und Bewertungsverwerfungen zurzeit vorsichtig und abwartend vorgehen, können gezielte Akquisitionen unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio

weiter abrunden. Neben dem bereits kommunizierten weiteren Ausbau unserer technologischen Kompetenzen denken wir hier an zusätzliche Branchen, in

*„syskoplan ist ein sehr solides Unternehmen, das über hinreichende Puffer verfügt, um unabhängig seinen Kurs steuern zu können.“*

Dr. Manfred Wassel  
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG



denen wir noch nicht oder nur unzureichend vertreten sind. Zum Beispiel würden stärkere Engagements in den Bereich öffentliche Verwaltung oder Versorger tendenziell zu einer größeren Konjunkturunabhängigkeit unseres Geschäftes führen.

Daneben stellen wir unsere internen Prozesse auf den Prüfstand. Trotz der im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlichen Rentabilität sehen wir hier noch Effizienzpotentiale, die wir heben wollen.

Und schließlich soll nicht zuletzt das Thema Innovation eine größere Rolle in der syskoplan spielen. Unter Nutzung des in der europäischen Gruppe verfügbaren Wissens sollen neue Technologien Eingang in neue, ungewöhnliche Kundenapplikationen und Prozessinnovationen finden.

Die ökonomische Landschaft hat sich grundlegend verändert. Die Normalität von morgen wird erst in Ansätzen deutlich: Geringere Verschuldung, angemessenere Preise für übernommene Risiken, mehr Staat, mehr Regulierung in mehr Branchen zeichnen sich relativ klar ab. Weiteres wird noch folgen. Sicher

wird die Normalität von morgen aber nicht weniger reich an Chancen für diejenigen sein, die vorbereitet sind. Diese wollen wir aufbauend auf unseren Werten und Stärken nutzen.

Der Grundstein für eine über Jahre dauernde Zusammenarbeit ist Vertrauen. In einer immer komplexer werdenden Umwelt ist Vertrauen unentbehrlich. Vertrauen gibt Orientierung und entfaltet eine Kraft und Verbindlichkeit zwischen Menschen, die mehr wiegt als mancher Vertrag auf dem Papier. Über die Jahre hat syskoplan eine feste, vertrauensvolle Bindung zu Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Investoren aufgebaut. Für dieses Vertrauen möchten wir uns bedanken. Aus der Stabilität dieser Verbindlichkeit schöpfen wir Energie, Neues zu leisten und die kommenden Jahre erfolgreich zu gestalten.

Wir werden alles daran setzen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und Sie weiter durch unsere Arbeit zu überzeugen. Wir sind dabei, die syskoplan weiter zu entwickeln. Ich lade Sie ein, syskoplan auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten. Ich bin überzeugt, es lohnt sich, und hoffe, Sie sind dabei.

Dr. Manfred Wassel  
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG

# Rocking IT



## 1.2 25 Jahre syskoplan – eine Familiengeschichte

*Die syskoplan ist 25 Jahre alt. Alle Phasen im Prozess des Erwachsenwerdens hat sie hinter sich gebracht – einige Flausen inklusive. Bestand haben die Werte innerhalb der syskoplan-Familie.*

*25 Jahre syskoplan sind ein guter Grund für einen Rückblick. Die Geschichte des Unternehmens war nicht gerade das, was man einen kontinuierlichen Prozess nennt. Sie war von einigen Brüchen geprägt und lässt sich in „Lebensabschnitte“ unterteilen. Manfred Wassel blickt zurück aus der Sicht eines Elternteiles.*

**Die Geburt.** Nach der Gründung 1983 entwickelte sich die syskoplan ganz prächtig, lernte am freien Markt das Laufen. Schon im ersten Jahr konnten wir Nixdorf als Kunden gewinnen, damals ein Global Player in der IT. Aus dem Kunden Nixdorf wurde 1987 quasi ein Elternteil, als das Unternehmen bei der syskoplan als Minderheitsgesellschafter einstieg. Auch Jochen Meier, bis heute syskoplan-Vorstand, erwarb damals seine Anteile.

Die Nixdorf kümmerte sich ganz vorbildlich um ihr neues Familienmitglied und vermittelte uns Aufträge.

In gemeinsamen Kundenprojekten kümmerten wir uns um das, was auf den damaligen Großrechnern lief. Nixdorf erledigte also de facto unseren Vertrieb. Was für uns zunächst ein Riesenvorteil war, stellte sich nach dem Niedergang der Nixdorf Computer AG als großer Nachteil heraus: Wir hatten den Vertrieb nicht gelernt.

**Die Kindheit.** Jedes Kind muss irgendwann selbstständig werden. Wir holten das in der Nixdorf-Krise sehr schnell nach. Unseren wichtigsten Auftrag, die Unterstützung der neuen Siemens Nixdorf AG (SNI) beim Aufbau der neuen Konzern-IT, konnten wir auf recht ungewöhnliche Weise an Land ziehen – ein kleines Lausbubenstück.

Monatelang hatten die beiden Lager über die künftige gemeinsame IT diskutiert, ohne voranzukommen. Wir hatten die Idee, auf eigene Kosten den damals kleinsten Siemens BS2000-Rechner zu kaufen, spielten SAP® darauf, konfigurierten es etwas und präsentierten dies als Lösungsszenario bei SNI. Natürlich wurden wir eher dem Nixdorf-Lager zugerechnet und hatten es deshalb schwer, unseren Umsatzanteil zu halten. Mit diesem



Schritt hatten wir aber wieder einen Fuß in der Tür.

**Die Jugend.** Gleichzeitig war das der Beginn unserer langjährigen engen Partnerschaft mit der SAP, eine Freundschaft fürs Leben sozusagen. Wir hatten unseren Schwerpunkt im Servicemanagement – ein Bereich, der vom Ersatzteillager bis hin zu den Abrechnungen ganz viele Themen berührt und sich unmöglich allein aus dem Standard abdecken lässt. Als echter Musterschüler lernten wir schnell Möglichkeiten und Tücken von SAP R/3 kennen. Damit gewannen wir das Know-how für unser bisher größtes Projekt: Für die Bertelsmann-Buchclubs entwickelten wir ein R/3-basiertes System, das dieses „Business to Consumer“-Geschäft mit seinen extrem hohen Volumina abwickeln konnte. Mit diesem Know-how waren wir konkurrenzlos am Markt – die Basis für den Börsengang Ende 2000. Doch natürlich gingen die Turbulenzen der Pubertät – in unserem Fall: das Platzen der „Dotcom“-Blase – auch an uns nicht spurlos vorbei.

**Die Familiengründung.** Einige Jahre harter Arbeit später war die syskoplan reif für den nächsten Schritt: die Erweiterung der bis dahin aus cm4 und is4 bestehenden Familie. Mit Reply hatten wir Ende 2005 den richtigen (Lebens-)Partner für eine gemeinsame Zukunft gefunden. Rasch machten wir uns daran, hübsche Töchter zu adoptieren (macroInnovation, Xuccess, Interactiv) und eigene Kinder in die Welt zu setzen (discovery sysko, cluster sysko und andere).

Inzwischen ist die syskoplan AG das Oberhaupt einer richtigen Großfamilie, die auch künftig weiter wachsen soll. Der Rückblick auf 25 Jahre syskoplan ist höchst erfreulich. Noch erfreulicher aber ist der Ausblick: Das Organisationsmodell als Netzwerk, das wir von Reply übernommen haben, hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Es ist die Basis für die nächsten Jahre.

**Gemeinsame Werte.** Die erfolgreiche Entwicklung ist das Ergebnis des großen Engagements, das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt haben. Sie haben ihre Innovationsfreude, Tatkraft und Kundenorientierung eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Ohne die Lauterkeit aller Mitarbeiter – und insbesondere unserer Führungskräfte – wäre eine erfolgreiche Weiterentwicklung, wie wir sie hinter uns haben, nicht möglich gewesen. Die syskoplan Gruppe verbindet heute die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe spezialisierter Einheiten. Kompetenz, Courage, Fairness und Commitment sind die Grundlage aller Einheiten des Netzwerkes in der Zusammenarbeit nach innen und nach außen. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg sichert unseren Kunden Beständigkeit und Zuverlässigkeit für eine langfristige Zusammenarbeit.



# Tailoring IT



## 1.3 Den Wandel erfolgreich gemeistert

### Interview mit Dr. Gerd Wixforth

*Zwischenbilanz zum 25. Geburtstag: Dr. Gerd Wixforth, ehemaliger Stadtdirektor von Gütersloh, syskoplan-Aktionär der ersten Stunde und seit fünf Jahren Aufsichtsrat über Vergangenheit und Zukunft des Unternehmens.*

**Herr Wixforth, seit 25 Jahren ist die syskoplan in der IT-Branche tätig. Welche Bedeutung hat das Unternehmen aus Ihrer Sicht als damaliger Stadtdirektor für eine Stadt wie Gütersloh?**

Als syskoplan 1983 gegründet wurde, waren in Gütersloh vor allem Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes ansässig. Bereits einige Jahre zuvor hatte ein wirtschaftlicher Strukturwandel begonnen, der den Abbau von Arbeitsplätzen in diesen Branchen zur Folge hatte.

Gleichzeitig entwickelte sich die IT-Industrie mit Unternehmen wie der Nixdorf Computer AG in unserer Region weiter. Es war abzusehen, dass in den Folgejahren viele neue Arbeitsplätze in diesen Hightech-Bereichen entstehen würden. Demnach war und ist die syskoplan als Unternehmen in der Stadt Gütersloh hochwillkommen.

**Wie war Ihre erste Begegnung mit dem Unternehmen, und was waren Ihre Beweggründe, sich auf syskoplan einzulassen?**

Die erste Begegnung mit syskoplan hatte ich in meiner Eigenschaft als Stadtdirektor von Gütersloh. Darüber hinaus war mir das Unternehmen aus meiner Funktion als Mitglied des WestLB-Aufsichtsrats vertraut. Die syskoplan war zu dieser Zeit in der Bank mit der Umsetzung des Risikomanagements für Derivate beauftragt.

Um mehr über das Unternehmen aus meiner Heimatstadt Gütersloh zu erfahren, habe ich mich dann zu einem Gespräch mit Manfred Wassel in den etwas

beengten Büroräumen der alten Miele-Villa an der Thesings-Allee eingeladen. Meine Beweggründe für dieses erste Zusammentreffen waren der gute Ruf der syskoplan als IT-Dienstleister und die Neugier, mehr über dieses Unternehmen in Gütersloh zu erfahren.

**Als langjähriger Wegbegleiter des Unternehmens waren Sie immer wieder in wechselnden Rollen mit der syskoplan verbunden. Welche Rollen und Stationen in Ihrem Leben waren dies?**

*„Als Hightech-Unternehmen war und ist syskoplan in Gütersloh hoch willkommen.“*

**Dr. Gerd Wixforth,**  
langjähriger Wegbegleiter  
der syskoplan



In meiner Eigenschaft als Stadtdirektor war ich froh, dass es in Gütersloh ein Unternehmen wie syskoplan gab und gibt. Beim Börsengang der syskoplan war es für mich selbstverständlich, dass ich mich mit dem Unternehmen identifiziere und auch investiere. Zum damaligen Zeitpunkt war syskoplan nach der Teutoburger Wald Eisenbahn AG das zweite börsennotierte Unternehmen in der Stadt.

Die erste Hauptversammlung hat mich sehr beeindruckt. Was mir nicht gefiel, war, dass sie im benachbarten Bielefeld stattgefunden hat. Aber in den Folgejahren

war ja dann Gütersloh Veranstaltungsort. Als mir vor fünf Jahren angeboten wurde, Mitglied des Aufsichtsrats der syskoplan AG zu werden, habe ich erfreut zugestimmt und es nicht bereut.

*„syskoplan hat sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen müssen und diese erfolgreich gemeistert.“*

Dr. Gerd Wixforth



**Als Mitglied des syskoplan-Aufsichtsrats und als einer der Aktionäre der ersten Stunde beim Börsengang im Jahr 2000 haben Sie den Höhenflug und die harte Landung der New Economy miterlebt. Was hat Sie bewogen, der syskoplan als Investor die Treue zu halten?**

syskoplan hat sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen müssen und diese erfolgreich gemeistert. Das spricht für die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells. Mir imponierte, wie es dem Unternehmen beispielsweise gelang, nach dem Ende des CRM-Projekts bei Bertelsmann, dem bis dahin größten Projekt in der Firmengeschichte, neue Kunden zu gewinnen.

Auch nach dem Einstieg der italienischen Reply habe ich dem Unternehmen als Investor die Treue gehalten. Darin hat mich die äußerst konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats und den Vorständen bestärkt. Nach der ersten gemeinsamen

Hauptversammlung mit den italienischen Investoren hat mich ein Kleinaktionär der syskoplan gefragt, ob ich denn meine Aktien am Unternehmen halten würde. Ich bejahte dies, und der Mann entgegnete: „Solange Sie auf dem Podium sitzen, bin ich beruhigt und behalte meine Aktien auch.“ Offensichtlich genoss ich wegen meiner 30-jährigen Tätigkeit als Stadtdirektor einen gewissen Vertrauensvorschuss vieler Kleinaktionäre.

**Seit einigen Jahren sind Sie im Kuratorium und im Vorstand der „Stadt Stiftung Gütersloh“ tätig, deren Aktivitäten unter dem Motto „Helfen & Sinn finden“ stehen. Ist dies auch Ihre persönliche Leitlinie und Empfehlung für Menschen im Un-Ruhestand?**

Mir imponierte der Community-Gedanke, den Reinhard Mohn aus den USA mitgebracht hatte und der ihn dazu bewog, 1996 die erste Bürgerstiftung Deutschlands in Gütersloh zu gründen. In den USA ist es fast selbstverständlich, dass sich diejenigen zur Verfügung stellen, die Zeit, Geld und Ideen besitzen, um Menschen zu unterstützen, die sich nicht selbst helfen können.

In Anbetracht der gegenwärtigen Finanzlage ist es notwendig, dass Leistungen der öffentlichen Hand durch derartige Initiativen ergänzt werden. Ich selbst habe den Verkauf eines Grundstücks genutzt, um im Jahr 2000 eine mit einer Million D-Mark dotierte Stiftung zu gründen, die das öffentliche Gesundheitswesen fördern soll. Es wird immer deutlicher, dass die Gelder der öffentlichen Hand und der Krankenkassen nicht ausreichen, um die Kosten des Gesundheitswesens zu decken. Außerdem macht es einfach Freude, Menschen zu helfen, die nicht nur auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

**Welche der zahlreichen Projekte der „Stadt Stiftung Gütersloh“ aus den Bereichen Bildung, Gesundheit,**

### Integration, Kultur, Umwelt und Soziales liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die Pisa-Studien haben gezeigt, dass Kinder aus sozial schwachen Familien im Bildungsbereich benachteiligt sind. Fachleute für Schule, Jugend und Soziales berichten, dass Schüler an Ganztagsangeboten in Grundschulen nicht teilnehmen, weil Ihre Eltern das Geld für das Mittagessen nicht aufbringen können. Davon sind oft gerade die Kinder betroffen, die Förderung besonders brauchen.

Die „Stadt Stiftung“ und die Renate Gehring Stiftung haben diesen Kindern mit einem Zuschuss zum Mittagessen die Teilnahme an Ganztagsangeboten der Schulen ermöglicht. Heute leisten Stadt und Land diesen Beitrag. Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie Stiftungen Probleme öffentlich machen und helfen können, Lösungen zu finden und umzusetzen. Ein zweites Projekt ist die Förderung der Psychoonkologie, die sich mit der medizinischen und psychologischen Betreuung von Krebspatienten beschäftigt. Bei der Diagnose Krebs fallen die Erkrankten und deren Angehörige häufig in ein tiefes Loch. Diesen Menschen wollen wir helfen. Die „Stadt Stiftung“ hat eine Anschubfinanzierung für die nächsten drei Jahre zugesagt.

### Was können Sie der syskoplan für die nächsten 25 Jahre mit auf den Weg geben?

Ich habe es zu solchen Anlässen immer vermieden, gute Ratschläge zu erteilen oder zu belehren. Der syskoplan wünsche ich zu ihrem 25-jährigen Bestehen alles Gute. Auch in Zukunft möge sich das Unternehmen den sich schnell ändernden Herausforderungen erfolgreich stellen. Ich wünsche mir weiterhin, dass die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand so konstruktiv wie in den vergangenen fünf Jahren meiner Aufsichtsratsstätigkeit verläuft.



### Zur Person: Dr. Gerd Wixforth

Dr. Gerd Wixforth ist in Gütersloh geboren und aufgewachsen. 1954 machte er Abitur und studierte anschließend Jura in München, Freiburg und Münster. Er promovierte zum Thema „Gemeindliche Finanzhoheit“. Nach dem zweiten Staatsexamen arbeitete er über zwei Jahre bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf.

Im Jahr 1966 begann er als Stadtkämmerer von Gütersloh, ab 1. Oktober 1969 war er fast 30 Jahre Stadtdirektor. Nach dieser Zeit unterstützte er fünf Jahre lang die „Initiative für Beschäftigung OWL“ und begann seine ehrenamtliche Tätigkeit in der „Stadt Stiftung Gütersloh – Die Bürgerstiftung“.

## 1.3 Die syskoplan Aktie

### Das Börsenjahr 2008

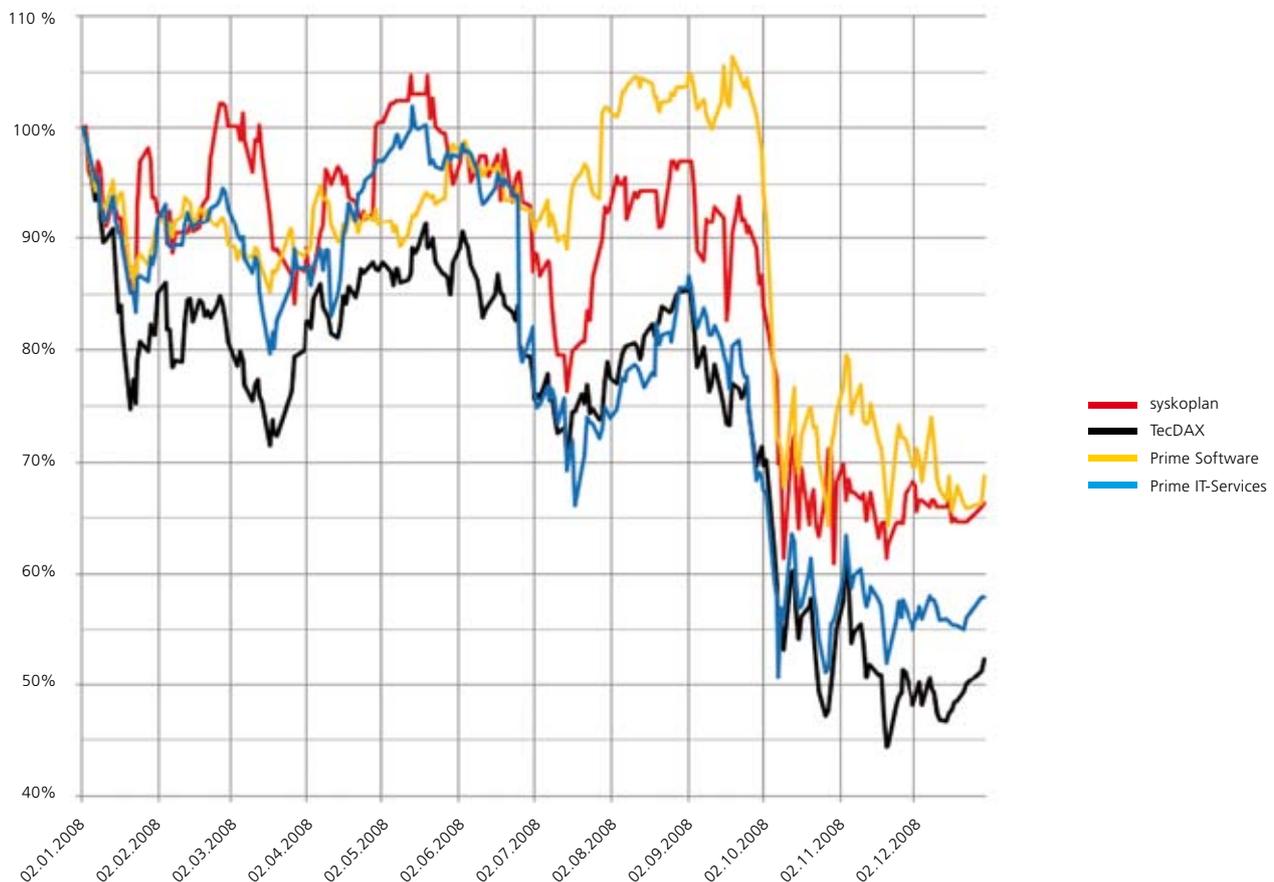
Für den deutschen Aktienmarkt war das Jahr 2008 sehr schwierig. Per Saldo verzeichnete der deutsche Aktienindex DAX seit Jahresbeginn einen Rückgang von 40% und ging am letzten Handelstag des Jahres 2008 mit 4.810 Punkten aus dem Handel. Noch schwächer entwickelte sich der TecDAX, der sich im Jahresverlauf knapp halbiert hat und Ende 2008 noch ein Niveau von 508 Punkten aufwies. Die amerikanische Immobilienkrise und der steigende Ölpreis sorgten bereits in der ersten Hälfte 2008 für deutliche Kurseinbrüche. Mit der Insolvenz der US-Investment Bank Lehman Brothers im September verschärfte sich die Lage dramatisch, so dass die Finanzkrise auch auf andere Bereiche der Wirtschaft übergriff.

#### Gute relative Performance der syskoplan Aktie, Kurs aber 34% unter Vorjahr

Mit einem Kurs von 5,13 Euro am 31.12.2008 lag die syskoplan Aktie um 34% unter dem Wert zu Jahresanfang. Bis in den September hinein hielt sich die Aktie relativ stabil und konnte den Einbruch des Monats August wieder wettmachen. Im Sog der allgemeinen wirtschaftlichen Turbulenzen nach der Insolvenz von Lehman Brothers im September 2008 hatte dann aber auch die syskoplan Aktie Kursrückgänge zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den Indices gesehen hat sie sich deutlich besser entwickelt, was sich in einem Beta-Faktor von 0,9

#### Relative Entwicklung der syskoplan Aktie



per Ende 2008 äußert. Der Beta-Faktor beschreibt das relative Risiko einer Investition in eine einzelne Aktie im Vergleich zu einer Investition in den Gesamtmarkt; Werte unter 1 signalisieren geringere Risiken. Die Unternehmen des TecDAX verloren im letzten Jahr 48% ihres Wertes, die des Teilindex für IT-Service-Unternehmen 42% des Börsenwertes zu Beginn des Jahres 2008.

Die Marktkapitalisierung der syskoplan AG lag zum Jahresende bei 24,2 Mio. Euro gegenüber 36,8 Mio. Euro am Ende des Vorjahres. Der Vergleich mit dem Eigenkapital von 30,6 Mio. Euro und den liquiden Mitteln der syskoplan Gruppe von 23 Mio. Euro Ende 2008 zeigt, wohin die Finanz- und Wirtschaftskrise zurzeit

die Bewertungsrelationen gebracht hat. Die syskoplan Aktie notiert unter ihrem Buchwert und in etwa auf Höhe der verfügbaren liquiden Mittel. Ein operatives Geschäft, das in 2008 eine EBITDA-Marge von 12,2% erzielt hat, wird zurzeit quasi mit Null bewertet. Trotz dieser Bewertungsanomalien gehen wir davon aus, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis das Vertrauen in die Kapitalmärkte zurückgekehrt ist.

Das Handelsvolumen der syskoplan Aktie hat sich in 2008 mit 1,1 Mio. gehandelten Aktien im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Durch mehr Handelstage wurden in 2008 durchschnittlich 4.166 Aktien je Börsentag gehandelt (Vorjahr: 4.454 Aktien).

Kennzahlen zur syskoplan Aktie		2006	2007	2008
Grundkapital	Mio. EUR	4,4	4,7	4,7
Anzahl Aktien	Mio. Stück	4,4	4,7	4,7
Begebene Optionen (kumuliert)	Tsd. Stück	194,0	134,0	85,2
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	35,47	36,80	24,26
Free Float	%	39,49	43,34	41,79
Aktienumsatz 1)	Tsd. Stück	6,2	4,5	4,2
Jahresschlusskurs	EUR	8,00	7,83	5,13
Höchstkurs	EUR	8,70	9,69	8,10
Tiefstkurs	EUR	7,00	7,49	4,71
Jahresüberschuss je Aktie	EUR	0,50	0,65	0,77
Dividende	EUR	0,26	0,30	0,32 2)
Dividendensumme	Mio. EUR	1,15	1,42	1,42
Dividendenrendite 3)	%	3,3	3,8	5,8

### **Analysen empfehlen Kauf**

Nach wie vor sind die Analysten der syskoplan AG positiv für die Aktie gestimmt. Bei allen 3 Researchbereichen lautet das Votum unverändert „Kaufen“. Das durchschnittliche Kursziel hat sich binnen Jahresfrist von 11,63 Euro auf 8,50 Euro je Aktie verringert. Verglichen mit dem aktuellen Kurs der Aktie wird damit gleichwohl ein Aufwärtspotential von 67% gesehen.

### **Dialog mit Investoren und Multiplikatoren**

Auch im Geschäftsjahr 2008 stand die syskoplan AG in einem intensiven Dialog mit ihren Investoren. Zusätzlich zur Hauptversammlung bereitet das Unternehmen umfangreiche Finanzinformationen in Form von Quartals- und Geschäftsberichten sowie zeitnahe Informationen als Pressemitteilungen für seine Anleger auf. Darüber hinaus organisieren wir jährlich Konferenzen sowie Telefonschaltungen, in denen Investoren und Finanzanalysten mit dem Management aktuelle Themen zur Lage des Unternehmens diskutieren.

### **Belegschaftsaktien**

Wertorientierung darf sich nicht nur auf das Management beschränken, denn letztlich tragen alle Mitarbeiter wesentlich zum Erfolg des Unternehmens und zur Steigerung seines Wertes bei. Zur Verbesserung der Identifikation mit dem Arbeitgeber und der Beteiligung an der Entwicklung des Unternehmenswertes bietet die syskoplan AG ihren Mitarbeitern Belegschaftsaktien zum Erwerb an. Auch im Geschäftsjahr 2008 hat die syskoplan AG den steuerlich möglichen Rahmen genutzt. Die steuerliche Förderung kann nur gewährt werden, wenn die Mitarbeiter aus eigenen Mitteln einen Betrag leisten. Die Mitarbeiter, die syskoplan Aktien erworben haben, investierten deshalb bewusst in die Anlageform Aktie. 47 % aller bezugsberechtigten Mitarbeiter machten von dem Angebot

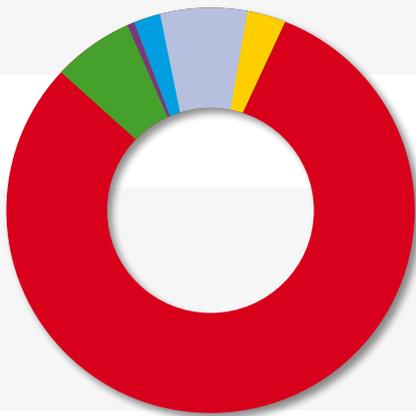
Gebrauch (Vorjahr 46%) und drückten so ihr Vertrauen in die syskoplan AG aus.

### **Wertschöpfungsrechnung**

Mit der Wertschöpfungsrechnung erklärt die syskoplan Gruppe die Entstehung und Verwendung der wirtschaftlichen Leistung. Die Wertschöpfung wird ermittelt, indem von der Unternehmensleistung die notwendigen Vorleistungen für Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen abgezogen werden. Dabei werden die auf die einzelnen Interessengruppen entfallenden Anteile der Wertschöpfung aufgeschlüsselt.

Die Unternehmensleistung erhöhte sich in 2008 um 6% auf 60,8 Mio. Euro. Nach Abzug der Vorleistungen betrug die Wertschöpfung der syskoplan Gruppe 41,8 Mio. Euro. (+11% gegenüber Vorjahr). Dienstleistungstypisch betrug sie 68% der Unternehmensleistung. Von dieser Wertschöpfung entfielen 33,7 Mio. Euro oder 81% auf die Mitarbeiter. Für die Aktionäre wurden 3% verwendet, 5% für die öffentliche Hand, 0,4% für Kreditgeber, und 2% standen den Minderheitsgesellschaftern zu. Ein Betrag von 3,5 Mio. Euro (= 8%) verbleibt als Rücklage im Unternehmen, die letztlich auch den Aktionären zuzurechnen ist.

**Wertschöpfung 2008: 41,8 Mio. Euro**

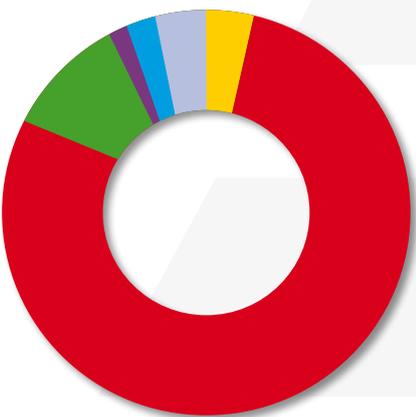


- 3% Aktionäre
- 82% Mitarbeiter
- 5% Öffentliche Hand
- 0% Kreditgeber
- 2% Andere Gesellschafter
- 8% Unternehmen

**Dividende**

Bestandteil der Geschäftsphilosophie der syskoplan AG ist es, die Aktionäre grundsätzlich an den Ergebnissen des operativen Geschäfts in Form von Dividenden partizipieren zu lassen. Aufgrund der aktuellen ökonomischen Situation und um für die Wahrnehmung von Akquisitions- und Investitionschancen, die sich in den nächsten Monaten ergeben dürften, gerüstet zu sein, hat der Vorstand den Gremien vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 eine unveränderte Dividende von 0,30 Euro je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von 5,13 Euro je syskoplan Aktie entspricht dies einer Dividendenrendite von 5,8%.

**Wertschöpfung 2007: 37,7 Mio. Euro**



- 4% Aktionäre
- 82% Mitarbeiter
- 7% Öffentliche Hand
- 1% Kreditgeber
- 2% Andere Gesellschafter
- 4% Unternehmen

# Pushing

2 | Finanzinformationen



# IT



## 2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG für das Geschäftsjahr 2008

### 1. Die syskoplan Gruppe

„Leidenschaft für IT“: Das ist es, was syskoplan seit 25 Jahren antreibt. Die Unternehmen der syskoplan Gruppe realisieren innovative Lösungen auf der Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst sind. syskoplan nutzt adaptive und agile IT-Plattformen nach dem Grundsatz „Soviel Standard wie möglich, soviel Individualisierung wie nötig“ und erweitert sie durch kundenspezifische Komponenten, um die für den Kunden notwendige Prozessunterstützung umzusetzen. Dies sichert Investitionen und ermöglicht eine rasche Anpassung an sich ändernde Geschäftsprozesse.

Kunden der syskoplan Gruppe sind große Unternehmen und Branchenführer mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Für sie ist die IT ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie. Individuelle Lösungen ermöglichen ihre Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Dabei stellen sie hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Effizienz ihrer IT.

Als Netzwerk spezialisierter Unternehmen vereint syskoplan die Leistungsfähigkeit einer großen Unternehmensgruppe mit der Agilität und Flexibilität kleiner Einheiten. Die rund 440 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 60,8 Millionen Euro. Im Zentrum der Gruppe steht die syskoplan AG, die 1983 gegründet wurde und seit November 2000 an der Frankfurter Börse notiert.

### 2. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die Aufschwungphase in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung, die rund vier Jahre lang angehalten hatte, ging im Berichtsjahr zu Ende. Die vom US-Hypothekenmarkt ausgehende internationale Finanzkrise, die gestiegenen Ölpreise und die vielerorts wachsende

Inflation belasteten immer mehr auch die Güter- und Dienstleistungsmärkte. Deutschland hielt den negativen Einflüssen relativ lange stand. Seit dem zweiten Quartal 2008 hat sich das konjunkturelle Umfeld auch hier spürbar verschlechtert. Mit einer voraussichtlichen Steigerung von 1,4% (OECD) hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2,6% in 2007 knapp halbiert.

Die Auswirkungen haben sich auch in der IT-Industrie bemerkbar gemacht. Sie bleibt von der negativen Entwicklung nicht verschont, wenngleich die Entwicklung in den einzelnen Segmenten unterschiedlich verlief. Insbesondere die Ausgaben für Hardware wurden in den vergangenen Monaten eingeschränkt und die Investitionszyklen verlängert. Der Softwaremarkt bleibt eine Mischung aus langsam und schnell wachsenden Teilssegmenten. Zentralisierung, Konsolidierung und Virtualisierung haben insbesondere den Markt für Infrastruktur-Software angetrieben. Zudem hat sich die Nachfrage nach Lösungen in Form von „Software as a Service“ (SaaS) verstärkt. Der Markt für IT-Services gestaltete sich durch die eingetrübte Konjunktur etwas zurückhaltender, wobei das sich abschwächende Projektgeschäft durch Outsourcing teilweise kompensiert wurde. IT-Anbieter mit laufenden strategischen Projekten oder langfristigen Serviceverträgen waren noch wenig betroffen. Nach Untersuchungen von Gartner Research ist der deutsche Markt für IT-Consulting, Systemintegration, IT-Outsourcing und Business Process Outsourcing im Jahr 2008 zwischen 4,5% und 5,5% gewachsen.

Insgesamt ist die aktuelle Entwicklung der IT-Märkte nicht vergleichbar mit der Situation nach dem Platzen der New Economy Blase Anfang des Jahrtausends. Im New Economy Boom stiegen die IT-Ausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben deutlich stärker als dies im zurückliegenden Aufschwung der Fall war.

Wie die unsicheren und volatilen ökonomischen Bedingungen die Planungen und Strategien der Unterneh-

men verändern, zeigt die nachstehende Tabelle aus der CIO-Agenda 2009 von Gartner Research:

Geschäftserwartungen	CIO-Prioritäten			
	2009		2008	2012
Verbesserung der Geschäftsprozesse	1	↔	1	2
Reduktion der Unternehmenskosten	2	↑	5	7
Verbesserung der Mitarbeitereffizienz	3	↑	6	6
Anziehen und Binden neuer Kunden	4	↓	2	3
Steigerung der Nutzung von IT und Analyseverfahren	5	↑	8	8
Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen (Innovation)	6	↓	3	1
Effizientere Kunden- und Marktbearbeitung	7	↑	9	9
Managen von Veränderungsprozessen	8	↑	12	12
Ausbau bestehender Kundenbeziehungen	9	↓	7	11
Erschließung neuer Märkte und Regionen	10	↓	4	4
Konsolidierung der Geschäftsprozesse	11	↑	13	15
Unterstützung von Regulierung, Berichtswesen und Compliance	12	↑	14	16
Schaffung neuer Quellen für Wettbewerbsvorteile	13	↓	11	5

Quelle: Meeting the challenge: The 2009 CIO Agenda, Gartner Research, Januar 2009

Anwender agieren derzeit vorsichtig bei wirklich „neuen“ Investitionsentscheidungen. Neue Technologien und Lösungen, in denen noch wenige Erfahrungswerte vorliegen oder die sehr komplex sind, werden oftmals auf Eis gelegt. Hier sind insbesondere IT-Dienstleister gefragt, durch professionelle und solide Implementierung von innovativen Lösungen Vertrauen zu schaffen. Gerade in Zeiten einer allgemeinen Wirtschaftskrise stehen Kosteneinsparungen bei Anwendern hoch im Kurs. Anbieter, egal ob Hardware, Software oder IT-Dienstleister müssen im Vorfeld zeigen können, dass Investitionen in ihre Produkte oder Leistungen für den Kunden wirtschaftlich sinnvoll sind.

Die Unternehmen werden weiterhin investieren, allerdings verschiebt sich der Fokus mehr in Richtung von Projekten, die – über Kosteneinsparungen oder Umsatzzugewinne – unmittelbar zu Verbesserungen des

Ergebnisses führen. Für IT-Service-Projekte bestehen weiterhin gute Chancen, sofern sie von den folgenden drei Geschäftszielen getrieben sind:

- + Verbesserung der Effizienz von Geschäftsprozessen,
- + Beschleunigung von Produkt- oder Dienstleistungsinnovationen und
- + Verbesserung der Kundenbindung.

### 3. Aufbau des syskoplan Netzwerkes

Die syskoplan Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt drei wesentlichen Grundprinzipien:

- + Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten, die entweder rechtlich selbständig oder virtuell in Form von unselbständigen Profit Centern, die wie ein Unternehmen geführt werden, bestehen.
- + Die Geschäftseinheiten arbeiten in Market Centern zusammen. Die Market Center konzentrieren sich auf eine Branche beziehungsweise Teile einer Branche oder auch auf eine Industry-Community wie SAP.
- + Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die syskoplan AG wahrgenommen.

Die Fokussierung der Unternehmenseinheiten auf einzelne Schwerpunkte (Branchen, Anwendungen, Prozessgruppen, Technologien) ermöglicht den Aufbau erstklassigen Know-hows, verbunden mit umfangreicher Erfahrung. Das wiederum trägt zu einem hohen Qualitätsniveau und damit entsprechendem Kundennutzen bei.

Jede Geschäftseinheit arbeitet wie ein unabhängiges Unternehmen im Netzwerk. Gleichzeitig bringt die

Zugehörigkeit zum Netzwerk eine entsprechende Größe, eine wirtschaftliche Substanz und einen Bekanntheitsgrad.

Die Einbindung in das internationale Netzwerk des Hauptaktionärs Reply S.p.A. eröffnet den Zugriff auf ergänzendes, spezialisiertes Know-how. Sowohl für italienische als auch für deutsche Kunden konnten so ergänzende Anforderungen von Kunden erfüllt werden. Beispiele hierfür sind die SAP CRM Unterstützung bei Iveco in Italien durch syskoplan sowie der Einsatz italienischer IXOS-Kenntnisse bei VW Financial Services. Zum anderen ergibt sich die Möglichkeit, Kunden und Partner, die international orientiert sind, entsprechend anzusprechen. Beispiele hierfür sind z.B. Ferrero, Vodafone oder Siemens, aber auch Microsoft und SAP.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz und EBITDA-Marge (Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse). Für die einzelnen Unternehmenseinheiten wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. In den letzten Jahren haben sich diese Kennziffern wie folgt entwickelt:

	2008	2007	2006	Delta 08/07	Delta 07/06
Umsatzerlöse	60.811	57.472	45.227	6%	27%
EBITDA-Marge	12,2%	12,7%	11,7%	- 0,5%-Punkte	+ 1%-Punkt
Umsatz in Tsd. Euro					

Innerhalb der Business Units steuert die syskoplan ihr operatives Geschäft mit den Kenngrößen Rohleistung pro Mitarbeiter pro Arbeitstag sowie Betriebsergebnis 2 (BE2) eines operativen Bereiches.

Die Kenngröße Rohleistung pro Mitarbeiter pro Arbeitstag normiert die Umsätze der syskoplan eigenen Beschäftigten (Freiberuflertransaktionen sind nur mit

ihrem Deckungsbeitrag berücksichtigt) mit der Zahl der Mitarbeiter und der Zahl der verfügbaren Arbeitstage der Berichtsperiode. Diese Kenngröße stellt einen guten Beurteilungsmaßstab für die Auslastung und die Tagessätze dar und erlaubt Vergleiche innerhalb der Unternehmensgruppe. Das BE2 einer operativen Einheit setzt im Sinne einer stufenweisen Deckungsbeitragsrechnung die Umsätze des Bereichs in Relation zu

den direkt von ihm zu verantwortenden Kosten. Die Erreichung eines bestimmten Vorgabewertes auf Bereichsebene stellt auch die Erreichung der gruppenweiten Ergebnisziele sicher.

#### 4. Umsatzentwicklung

Das operative Geschäft der syskoplan Gruppe hat sich in 2008 weiter belebt. Trotz erster Einflüsse der aufkommenden Wirtschaftskrise mit Projektunterbrechungen bzw. -verschiebungen hat syskoplan im vierten Quartal das beste Quartalsergebnis des Jahres 2008 erzielt. Neben dem weiter intensivierten Bestandskundengeschäft wurden einige interessante Neukunden gewonnen.

Bei einer führenden Schweizer Versicherung ging der erste Teil des CRM-Systems, das syskoplan dort implementiert, live. Vor einem Jahr hatte syskoplan angekündigt, mit diesem Kunden eine wichtige Referenz für die Branche Versicherungen im CRM-Umfeld aufzubauen und dies als Einstieg im Bereich Finanzdienstleister in der Schweiz nutzen zu wollen. Die SAP hat mitgeteilt, dass syskoplan als offizieller Special Expertise Partner CRM in der Schweiz agieren und die Schweizer Marktbearbeitung im Bereich CRM und umliegender Prozesse verstärken soll.

Die erste Stufe eines Templates zur integrierten Planung zwischen Marketing und Vertrieb in der Konsumgüterindustrie wurde bei einem bekannten Markenartikel erfolgreich eingeführt. Die Lösung wird nun um eine Konditionsplanung für das Key Account Management ergänzt. Erfolgversprechende Gespräche mit weiteren Interessenten laufen.

Der norwegische Rundfunksender NRK überträgt die Support- und Wartungsdienste für das Digital Asset Management, das die kommerzielle Musik und das EPortal zum Download und Verkauf von Musiktiteln beinhaltet, an die Münchner discovery sysko. Der

3-Jahresvertrag umfasst die Beratung und die Implementierung von Mehrwertdiensten inklusive Support und Wartung. Der norwegische Rundfunksender NRK nutzt seit Mai 2007 ein digitales Musik-Archiv, das als Basiselement dient, um die gesamte Produktionslinie des Radio- und Fernsehsenders zu 100 Prozent zu digitalisieren. Ziel ist es, dieses Musikarchiv Hörern und Musikliebhabern via Internet und Mobile zugänglich zu machen.

is4 und CAS sind eine strategische Partnerschaft eingegangen. So erhalten Konsumgüterhersteller einzigartiges branchenspezifisches IT-Know-how. Sowohl die is4 als auch die CAS GmbH in Kaiserslautern sind Spezialisten für IT-Lösungen in der Konsumgüterindustrie. Nun bündeln die Branchenexperten ihre Kräfte – zum Vorteil ihrer Kunden.

Kerngeschäft der is4 ist die Implementierung kundenzentrierter Geschäftsprozesse bei führenden Konsumgüterherstellern auf modernen IT-Plattformen. Ein wesentliches Element ist die optimale Abwicklung der Geschäftsprozesse zwischen einem Konsumgüterhersteller und seinen Kunden, den großen Handelsketten wie EDEKA, Metro oder Rewe.

Die enge Verzahnung der Nachfrage („Demand Side“) mit ihrem Angebot („Supply Side“) ermöglicht den is4-Kunden ein profitables Umsatzwachstum. Sie können sich damit stärker an den Bedürfnissen der Verbraucher orientieren als ihre Wettbewerber. Zusätzlich realisieren kundenzentrisch orientierte Konsumgüterhersteller Kostenvorteile in Logistik und Produktion, da sie den jeweiligen Bedarf ihrer Kunden besser kennen als ihre Konkurrenten.

Die CAS GmbH in Kaiserslautern ist mit ihrem Produkt CPWerx weltweit führender Anbieter von „Demand Side Management“-Lösungen für die Konsumgüterindustrie. Bekannte Markenartikel wie Bacardi, Bahlsen, Storck und L'Oréal setzen die CAS-Außendienstlösung

CPSales seit vielen Jahren erfolgreich ein. Dr. Oetker rollt CPWerx nach erfolgreichem Test in Ungarn und Tschechien gerade europaweit aus.

Von der strategischen Partnerschaft zwischen is4 und CAS profitieren neben den beteiligten Partnern auch die gemeinsamen Kunden, denn:

- + CAS und is4 haben dieselbe Geschäftsphilosophie und kennen die Branchenprozesse aus zahlreichen Kundenprojekten.
- + Mit einem zuverlässigen Implementierungspartner für CPWerx kann sich CAS intensiver auf die Weiterentwicklung seiner Produkte konzentrieren.
- + CAS wird momentan bei Markenartiklern sehr nachgefragt. is4 erhält damit einen neuen Marktzugang für Projekte in seinem Kerngeschäftsfeld.
- + is4 unterstützt die Geschäftsprozesse eines Konsumgüterherstellers sowohl auf der Supply Side als auch auf der Demand Side. Kunden erhalten mit is4 einen Implementierungspartner, der neben der Prozessintegration die technische Integration von CPWerx mit den relevanten SAP Modulen ERP, BI,

APO, etc. beherrscht wie kaum ein anderes Beratungshaus.

- + Zur Untermauerung der Integrationskompetenz der is4 wurde in den vergangenen Monaten eine Integration Engine entwickelt. Sie gestattet es, Daten bidirektional flexibel zwischen SAP BI und CPWerx auszutauschen.

Der Umsatz der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2008 hat sich von 57,5 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro erhöht, eine rein organische Steigerung um 6%. Der Umsatzzuwachs 2008 entfiel nicht nur auf zusätzlich beschäftigte Mitarbeiter. Ein Prozentpunkt entfiel auf die weitere Verbesserung der Umsatzproduktivität. Diese ist im Geschäftsjahr 2008 von 146 Tsd. Euro auf 147 Tsd. Euro gestiegen, ein im Wettbewerbsvergleich ausgezeichnetes Niveau.

Die Market Center als Steuerungsbereiche der syskoplan Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

Market Center	Umsatzanteil	Wachstum 07/08
Financials	37%	10%
SAP	21%	7%
IT-Operations	15%	-3%
Media & Commerce	14%	11%
IT & Service Management	6%	-12%
Consumer Products	5%	20%
Microsoft	2%	72%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>6%</b>

## 5. Personalentwicklung

Unverändert sucht syskoplan hoch qualifizierte Nachwuchskräfte für die Umsetzung der mittelfristigen

Wachstumsziele. Im Jahr 2008 konnten 100 Zugänge vertraglich gesichert werden, denen allerdings auch einige Mitarbeiterabgänge gegenüberstanden. Die Fluktuationsrate 2008 belief sich auf 10%.

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am 31.12.2008 ist inklusive der Vorstandsmitglieder mit 439 Mitarbeitern im Vergleich zu Ende 2007 um 9% gewachsen. Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte stieg die Mitarbeiterzahl der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2008 um 5% auf 416 Mitarbeiter.

Wie in den Vorjahren hatten auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder etliche Mitarbeiter der syskoplan Gelegenheit, in Entwicklungsprojekten bei unseren Technologiepartnern SAP und Microsoft mitzuwirken. Überhaupt sichert die enge Zusammenarbeit, insbesondere mit der SAP-Entwicklung, die syskoplan langfristig betreibt, Detailkenntnisse und Ansprechpartner, die ein Projekt in kritischen Phasen entscheidend weiterbringen können.

Der Personalbereich von syskoplan hat in 2008 eine ganze Reihe von Aktionen umgesetzt; unter anderem ein Fahrsicherheitstraining des ADAC für Hochschulabsolventen, die Möglichkeiten und Grenzen ihres Fahrzeuges kennenlernten. In diesem Rahmen stellt sich die syskoplan Gruppe vor und gibt Einblicke in verschiedene Tätigkeitsbereiche sowie Einstiegsmöglichkeiten und Perspektiven für Hochschulabsolventen. Die Interessenten bewerben sich für das Training mit E-Mails, die ihre Kontaktdaten enthalten und anhand derer die Teilnehmer ausgewählt werden.

Das Projekt „Abitur – und wie weiter?“ will angehende Abiturienten beim Erkennen und Entwickeln eigener Stärken und Interessen unterstützen, um mehr Sicherheit bei der Berufswahl zu gewinnen. Die syskoplan Gruppe fördert dieses Projekt seit dem vergangenen Herbst. Es soll nicht nur bei der frühzeitigen Berufsorientierung helfen, sondern auch Interesse für mathematisch-naturwissenschaftliche Berufe und Studiengänge wecken. Durch den frühen Kontakt kann syskoplan nach dem Abitur Praktika sowie ein Arbeitszeitmodell für Studierende anbieten, das praktische Einblicke in das Unternehmen und die Projektarbeit vermittelt.

Bei einer Pressekonferenz Mitte Februar wurde die Beteiligung von syskoplan an dem Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Ende Februar kamen bereits 20 interessierte Schülerinnen und Schüler zu syskoplan nach Gütersloh. Dort erhielten sie Informationen über das Unternehmen, die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sowie individuelle Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch diese Kontakte konnten wir bereits jetzt zwei Praktikanten gewinnen, die eventuell auch am Nachwuchsprogramm der syskoplan teilnehmen werden.

Die Präsenz der syskoplan Gruppe auf Jobmessen in ganz Deutschland wurde 2008 weiter ausgebaut. Um geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren, hat syskoplan an 14 Terminen zwischen Hamburg und München teilgenommen.

Zusätzlich arbeitet das HR-Team an einem Ausbau der Kooperationen mit den Universitäten Bielefeld, Essen, Paderborn, Münster und München. Auf diese Weise soll eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft entstehen, die für beide Seiten gewinnbringend genutzt werden kann.

## 6. Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

### 6.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der syskoplan AG ist eingeteilt in 4.729.340 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu.

### 6.2 Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu nominal EUR 300.000 durch Ausgabe von bis zu 300.000

neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung wurden insgesamt 290.520 Aktienoptionen ausgegeben. Aus diesem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2008 durch Ausübung von 250 Bezugsrechten Stück 250 neue auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 ausgegeben. 3.950 Optionsrechte sind in 2008 verfallen; weitere 44.687 sind wertlos ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2008 sind noch 85.158 Bezugsrechte ausübbar.

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 wurde dem Vorstand die Genehmigung erteilt, in der Zeit bis zum 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 2.100.000,00 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. In 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals um EUR 279.581,00 durch Ausgabe von Stück 279.581 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 erhöht. Im Geschäftsjahr 2008 wurde diese Genehmigung nicht ausgenutzt, so dass zum 31. Dezember 2008 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 1.595.834 verbleibt.

### **6.3** *10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen*

Die italienische Reply S.p.A., Turin, Italien, hat dem Vorstand der syskoplan AG am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie am 19. Januar 2006 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte der syskoplan AG überschritten hat. Per 31. Dezember 2008 hält die Reply S.p.A. direkt und indirekt 58,21% der syskoplan Aktien; das entspricht 2.752.842 Aktien. Die Iceberg S.A., Luxemburg, hat mitgeteilt, dass ihr die von der Reply S.p.A. gehaltenen bzw. zuzurechnenden Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WpHG zugerechnet werden. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihr die der Iceberg S.A. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario

Rizzante hat mitgeteilt, dass ihm die der Alika s.r.l. zuzurechnenden Stimmrechte zuzurechnen sind.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt der Anteil der Reply S.p.A. an den Stimmrechten 58,21%; das entspricht 2.752.842 Stimmen.

### **6.4** *Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen*

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands der syskoplan AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands benennen. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Satzungsänderungen werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist dem Aufsichtsrat übertragen (§ 179 AktG).

**6.5** *Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf*  
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. November 2009 eigene Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 4.729.090,00 Euro zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen (§ 71 AktG). Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien

genutzt werden. Zum 31. Dezember 2008 hält der Konzern 650 Stück eigene Aktien.

### 6.6 *Change of Control-Klauseln*

Wesentliche Vereinbarungen der syskoplan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der syskoplan AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht. Allerdings sind den Vorstandsmitgliedern Dr. Wassel und Dr. Meier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit grundsätzlich weitere, im Vergütungsbericht aufgeführte Leistungen zugesagt worden.

## 7. Aktien und Optionen von Organmitgliedern

Ende 2008 hielt Herr Dr. Wassel 2 syskoplan Aktien (Vorjahr: 2). Die Aktienzahl von Dr. Jochen Meier belief sich auf 1 syskoplan Aktie (Vorjahr: 1 Aktie). Dott. Daniele Angelucci hielt keine Aktien der syskoplan AG. Anfang 2004 hat der Vorstand beschlossen, auf die Zuteilung von Aktienoptionen zu verzichten. Im Jahr 2008 sind die in 2001 ausgegebenen Optionen der syskoplan wertlos ausgelaufen. Deshalb hat sich die Zahl der Aktienoptionen der Vorstände Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier in 2008 reduziert und betrug jeweils 600 Optionen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hielt am 31. Dezember 2008 2.752.842 syskoplan Aktien, die ihm indirekt gemäß § 22 WpHG zugerechnet werden. Dr. Niels Eskelson hielt Ende 2008 500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates halten keine Aktien. Optionen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht ausgegeben.

## 8. Vergütungsbericht

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 45 ff. zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

## 9. Investitionstätigkeit

In das Sachanlagevermögen wurden insbesondere für den Erwerb von EDV Ausstattung weitere 1,2 Mio. Euro investiert. In unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Software investierte die syskoplan weitere 0,2 Mio. Euro.

Im Juni 2008 hat die syskoplan AG 80% der Gesellschaftsanteile an der BDS-Group GmbH mit Sitz in Ravensburg erworben. Die Transaktion erfolgte zum Nominalwert der Anteile in Höhe von 20.000 Euro. Durch die Übernahme der nunmehr unter bds sysko GmbH firmierenden Gesellschaft hat die syskoplan Gruppe ihr Dienstleistungsportfolio im Bereich Media & Commerce weiter ausgebaut.

Zum Ende des Jahres wurde die Liquidation der bisher unter nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen amerikanischen Tochterunternehmen beendet und damit die letzten ausländischen Gesellschaften der syskoplan AG geschlossen.

## 10. Vermögens- und Finanzlage

### 10.1 *Bilanzstrukturen*

Die Konzernbilanzsumme der syskoplan Gruppe hat sich im vergangenen Jahr um 5% auf 52,8 Mio. Euro erhöht. Dabei ist der Anteil der kurzfristigen Vermö-

genswerte auf 64% der Bilanzsumme (nach 61% im Vorjahr) gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 19% auf 8,8 Mio. Euro. Die liquiden Mittel stiegen um 31% auf 23,0 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,8 Mio. Euro). Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug Ende 2008 36% (Vorjahr: 39%). Die Deckung der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital beläuft sich auf 161%. Der Geschäfts- oder Firmenwert reduzierte sich um 0,7 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR. Dies ist durch die Verringerung des Kaufpreises der Interact!V GmbH & Co. KG und der Xuccess Consulting GmbH verursacht.

Auf der Passivseite der Bilanz der syskoplan Gruppe erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten leicht von 10,4 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro. In Relation zur Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 24%. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Rückstellungen für Personalkosten um 17% auf 4,6 Mio. Euro. Hingegen gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,4 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro zurück. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 32% auf 6,8 Mio. Euro. Wesentliche Ursache hierfür waren die 0,8 Mio. Euro höheren Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten, die um 0,5 Mio. EUR höheren Festpreisaufträge mit passivischem Saldo sowie die um 0,3 Mio. EUR höheren Steuerverbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sanken um 14% auf 9,8 Mio. Euro, wofür insbesondere der Rückgang der langfristigen Rückstellungen aufgrund der Anpassung der Earn-Out-Verpflichtungen verant-

wortlich ist. Aufgrund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaft is4 haben sich im Geschäftsjahr 2008 die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten um 0,1 Mio. EUR erhöht. Im Vorjahr waren in dem Bilanzwert noch nicht entnommene Gewinnanteile von 0,6 Mio. EUR enthalten. Diese wurden im Jahr 2008 entnommen.

Die Eigenkapitalquote der syskoplan Gruppe hat sich im Berichtszeitraum leicht von 57% auf 58% erhöht. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum ebenso wie die Kapitalrücklage kaum verändert. Bei einem Konzernjahresüberschuss von 3,6 Mio. EUR und einer Ausschüttung für das Vorjahr von 1,4 Mio. EUR erhöhten sich die Gewinnrücklagen um 46% auf 6,7 Mio. Euro.

## 10.2 Liquiditätssituation

Der Zahlungsmittelbestand der syskoplan Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2008 sehr positiv entwickelt. Das Netto-Umlaufvermögen beläuft sich auf 21,3 Mio. EUR.

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde im vergangenen Jahr ein Mittelzufluss von 8,9 Mio. Euro generiert. Im Vorjahr betrug er 2,2 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist vor allem auf einen im Vergleich zum Vorjahr schnelleren Zahlungseingang bei den Forderungen und den damit verbundenen Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gesunkene Steuervorauszahlungen zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 4% auf 15% erhöht.

Die getätigten Investitionen führten im Jahre 2008 auf Gruppenebene zu Mittelabflüssen in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor lag diese Position bei 2,0 Mio. Euro. Die Investitionsauszahlungen betreffen im Wesentlichen die nachträglichen erfolgsabhängigen Kauf-

preiszahlungen für den Erwerb der macrosInnovation sowie den Erwerb von EDV-Ausstattung und Software.

Der Mittelabfluss aus der der Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Wesentlichen aufgrund der Dividendenzahlungen sowie der Entnahmen der konzernfremden Kommanditisten auf 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Insgesamt stiegen die Zahlungsmittel im Jahr 2008 signifikant um 5,1 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel in Relation zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) lag im Jahr 2008 bei 185%. Im Vorjahr belief sie sich auf 170%. Berücksichtigt man hier auch die Forderungen und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Positionen, so erhält man die Liquidität 2. Grades mit einem Wert von 272% nach 270% im Jahr 2007.

Die syskoplan Gruppe war im Geschäftsjahr 2008 und ist darüber hinaus bis heute jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachzukommen.

### 11. Ertragslage

Die syskoplan Gruppe hat sich im vergangenen Jahr ertragsmäßig sehr positiv entwickelt, was sich in einer weiterhin deutlich zweistelligen EBITDA-Marge (EBITDA zu Umsatz) ausdrückt, die in 2008 12,2% nach 12,7% in 2007 betrug.

Der Umsatz der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2008 hat sich von 57,5 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro erhöht, eine Steigerung um 6%, die vollständig auf organisches Wachstum entfiel.

Die Umsatzkosten lagen in 2008 mit 42,2 Mio. Euro um 3% über dem Niveau vom Vorjahr (40,8 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 18,6 Mio. Euro nach 16,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Rohmarge

(Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) stieg damit auf 31% nach 29% im Vorjahr.

Bei den Vertriebskosten war ein Anstieg um 9% auf 6,5 Mio. Euro festzustellen. Die Verwaltungskosten stiegen um 15% auf 6,4 Mio. Euro. In der Analyse der Gesamtkosten der Gruppe zeigt sich im Jahresvergleich ein Anstieg um 5% auf 55,0 Mio. Euro. Die Personalkosten stiegen um 8% auf 33,7 Mio. Euro. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen war im vergangenen Jahr um 16% auf 5,5 Mio. Euro rückläufig. Die Sachaufwendungen (ohne bezogene Dienstleistungen) erhöhten sich um 10% auf 15,8 Mio. Euro.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro). Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

Nach Steuern und Aufwand aus der Ergebniszuweisung an konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen ergab sich ein Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Aktionäre der syskoplan AG 3,5 Mio. Euro. Bezogen auf eine Aktie entspricht dies unverwässert einem Ergebnis von 0,77 Euro nach 0,65 Euro im Vorjahr. Inklusive des Ergebnisses aus den nicht fortgeführten Aktivitäten in den USA beläuft sich der Jahresüberschuss auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

### 12. Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die syskoplan Gruppe

Aufgrund der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise veränderten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen gibt syskoplan die nachstehenden ergänzenden Erläuterungen, in welchem Ausmaß die syskoplan Gruppe von diesen Entwicklungen betroffen ist.

Vor einem Jahr hatte syskoplan als Prognose für 2008 einen organischen Umsatzzuwachs von 10% bei zweistelliger EBITDA-Marge formuliert. Erreicht wurde in 2008 ein organisches Umsatzwachstum von 6% mit einer EBITDA-Marge von 12,2%. Im Vergleich zu den internen Wachstumsplanungen lag syskoplan im 1. Halbjahr auf Kurs; erst im 2. Halbjahr trug die Finanzkrise dazu bei, dass der geplante weitere Ausbau des Geschäftes nicht ganz erreicht werden konnte. Die Marge des Geschäftsjahres 2008 lag hingegen sogar über dem in den internen Planungen vorgesehenen Niveau.

Das Zahlungsverhalten der Kunden hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Insgesamt hat sich die Liquidität der syskoplan Gruppe auf nunmehr 23 Mio. Euro erhöht (2007: 17,6 Mio. Euro). Aufgrund der konservativen Anlagepolitik der syskoplan waren keine Ausfälle bei den Geldanlagen zu verzeichnen. Hinzu kommt die Aussage der Hausbanken von Anfang Dezember 2008, aufgrund der Bonität der syskoplan Gruppe im Rahmen möglicher M&A-Transaktionen mit Finanzierungsmitteln von bis zu 10 Mio. Euro zur Verfügung zu stehen. Insofern ist die Vermögens- und Finanzlage von der Finanzkrise gänzlich unbeeinflusst.

Auf der Ebene der Market Center stellen sich die Auswirkungen der Finanzkrise unterschiedlich dar. Mit dem Bereich „Financials“ und dem Bereich „SAP“, der unter anderem Kunden aus der Automobilbranche betreut, weist syskoplan ein wesentliches Exposure in Branchen auf, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich betroffen sind. Allerdings stehen die Kunden der syskoplan in diesem Umfeld im Wettbewerbsvergleich sehr gut dar, so dass diese Aussage zu relativieren ist. Angesichts der aktuellen Umbruchphase registriert syskoplan im Bereich „Financials“ durchaus Projektverzögerungen und -verschiebungen, die hier kurzfristig negative Auswirkungen haben werden. Projekte mit strategischem Imperativ bleiben aber auf der Agenda. Von der Konsolidierung der Finanzmärkte, die

die Neudefinition profitabler Geschäftsmodelle wie auch Zusammenschlüsse einiger Marktteilnehmer mit sich bringen wird, und der sicher folgenden stärkeren Regulierung der Finanzmärkte wird dieser Bereich mittelfristig aber profitieren.

Daneben weist das Portfolio der syskoplan Bereiche auf, in denen die IT hoch geschäftskritisch ist, z.B. im Bereich Media & Commerce. Hier sind nur geringe Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu erwarten. Teilweise gibt es Kunden, die von der aktuellen ökonomischen Situation sogar profitieren, sei es im Bereich Direktvertrieb oder im Bereich Internethandel.

Abschließend sei auf den Bereich IT-Operations hingewiesen, der aktuell einen Portfolioanteil von 15% aufweist und dessen Geschäftsvolumen durch längerfristige Verträge unterlegt ist. Insofern ist ein Teil des Geschäftes der syskoplan mit hoher Visibilität ausgestattet.

In ihren Märkten ist die syskoplan Gruppe moderatem Preisdruck ausgesetzt, der sich im Zuge der Finanzkrise nur leicht verstärkt hat. syskoplan steht für die Veredelung von Software marktführender Hersteller. Geringfügige Veränderungen der Preisstruktur haben nur sekundär Einfluss auf IT-Projekte in diesem Umfeld

Im Personalbereich hat sich die Rekrutierung aufgrund der aktuellen ökonomischen Situation etwas vereinfacht. Hinzu kommt, dass sich die Gefahr des Abwerbens qualifizierter Mitarbeiter gerade von Anwenderseite reduziert hat. Mittel- bis langfristig bleibt angesichts der demographischen Entwicklung die Rekrutierung und Bindung qualifizierter Nachwuchskräfte ein kritisches Thema.

### 13. Risikoberichterstattung

In der syskoplan Gruppe unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Aufdeckung und Bewältigung

von Risiken sowie die Wahrnehmung von Chancen. Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf des Konzerns ebenso wie die Marke „syskoplan“ für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Eine systematische Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern der Gruppe werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen und getragen, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der syskoplan AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt bei den Partnern als Leiter der operativen Einheiten sowie bei den Leitern der Holdingbereiche. Der Holding obliegen dabei insbesondere die Einschätzung von Querschnittsthemen sowie die Beurteilung möglicher Kumulationseffekte verschiedener Risiken. Eine konzernweite Risikoinventur wird jährlich durchgeführt. Unterjährig überprüft die syskoplan AG ihre Geschäftsziele und Risikokontrollmaßnahmen anhand der implementierten Kontrollsysteme, Verfahren und Berichtsstandards. Hierzu sind z.B. die monatlichen Reviewtreffen zu nennen, bei der auch die kontinuierliche Bewertung der Vertriebspipeline zur Belegung der „anderen Kunden“ erfolgt. Unter der Position „andere Kunden“ sind die geplanten Geschäftsvolumina ausgewiesen, bei denen der Kunde/das Projekt noch nicht bekannt sind. Der Status und die Veränderung bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Instrumentarien

zum Risikomanagement werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind in den laufenden Geschäftsbetrieb eingebettet.

Das Risikomanagementsystem der syskoplan Gruppe wertet die wesentlichen Risiken der syskoplan AG und der Unternehmen ihres Netzwerks auf dezentraler Basis periodisch aus. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen klassifiziert. Außerdem werden implementierte und noch einzuführende Maßnahmen des Risikomanagements ermittelt. Soweit möglich werden für die einzelnen Risikokategorien Frühwarnindikatoren beobachtet, um möglichst frühzeitig auf für die syskoplan Gruppe nachteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Die jüngste Erhebung der Risikosituation von Anfang Dezember 2008 hat 10 Risiken ermittelt, die für die syskoplan Gruppe zurzeit von zentraler Bedeutung sind. Es handelt sich um die Aspekte konjunkturelle Entwicklung, Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern, Fluktuationsrisiken bei vorhandenen Mitarbeitern, Vertriebs- und Marktrisiken (Projektgröße, Preisdruck), Verhalten von Wettbewerbern und Partnern, Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, Qualität der Projektarbeit (Liefertermine, Budgeteinhaltung) sowie um Innovationsrisiken aus neuen Entwicklungen in den speziellen Märkten der syskoplan Gruppe.

Alles sind typische Risiken, denen ein IT-Dienstleister ausgesetzt ist. Im Zeitablauf hat sich im Geschäftsjahr 2008 allerdings eine erhebliche Zunahme der Risikolage der syskoplan Gruppe gezeigt. Dies gilt insbesondere für die Risiken, die zu den Risikogruppen allgemeine ökonomische Risiken, Entwicklung unserer Zielmärkte, strategische Risiken (Partnerentwicklung, Innovationen, etc.) und funktionale Risiken (Projektarbeit, Produkt- und Komponentenentwicklung) zusammengefasst sind. Insbesondere die ersten beiden Gruppen zeigten signifikante Anstiege ihres Risikoprofils. Hingegen ist z.B. die Risikosituation im Bereich Personal

relativ konstant geblieben. Innerhalb dieses Clusters hat sich allerdings das Risiko von der Rekrutierung neuer Mitarbeiter zur Fluktuation, d. h. dem Verlust erfahrener vorhandener Mitarbeiter, verschoben.

Alles in allem hat sich aber auch gezeigt, dass in der syskoplan Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2008 vor dem Hintergrund des in der syskoplan Gruppe vorhandenen Risikodeckungspotentials keine existenzgefährdenden Risiken vorliegen. Diese Aussage gilt auch bei Kumulation der verschiedenen vorhandenen Unternehmensrisiken.

Die syskoplan Gruppe ist mit ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und Schwankungen der Stundensätze für Beratungsleistungen. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen im Bereich der Vertriebs- und Kapazitätssteuerung, auch im Hinblick auf die Steuerung des Einsatzes von Freiberuflern, begegnet. Potentielle Überschreitungen des Budgetrahmens von Festpreisprojekten werden durch ein engmaschiges Projektcontrolling frühzeitig erkannt. Die technologische Weiterentwicklung wird von den Managern der operativen Bereiche eng beobachtet. Sie werden unterstützt durch die Zentralbereiche der Holding, die mit verschiedenen Marktforschungsunternehmen zusammenarbeiten.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich wird die jederzeitige Gewährleistung der Liquidität mit den üblichen Mitteln der Finanzplanung gesteuert. Die syskoplan AG tätigt ihre Geldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Da Teile der liquiden Mittel variabel verzinslich angelegt werden, bestehen hier Zinsänderungsrisiken. Im Debitorenbereich unterliegt die Entwicklung der Forderungsbestände einer permanenten Überwachung. Ausfallrisiken sind mit den bestehenden Wertberichtigungen angemessen abgedeckt. Innerhalb der Forderungen besteht eine Risikokonzentration auf einige Groß-

kunden, die fortlaufend überwacht wird. Risiken sehen wir aufgrund der weiter erhöhten Zahlungsgeschwindigkeit und der aktuellen Bonität dieser Großkunden nicht.

Ein besonderer Fokus wird auf die Überwachung der Wertänderungsrisiken hinsichtlich der Geschäfts- und Firmenwerte gelegt. Gerade bei den Startup-Unternehmen wie der discovery sysko GmbH und der InteracT!V sysko GmbH & Co. KG besteht – insbesondere angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise – die Gefahr, dass die Geschäftsentwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Dieses Risiko wird zum einen im Rahmen des Projektcontrollings und der monatlichen Reviewmeetings und zum anderen im Rahmen der mindestens jährlich durchzuführenden Impairmenttests adressiert. Die syskoplan AG geht davon aus, dass sich die Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wie geplant positiv entwickeln und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte nicht notwendig sein werden.

Die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeiter sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung des Konzerns. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren positioniert sich die syskoplan weiterhin als attraktiver Arbeitgeber. Außerdem strebt sie die langfristige Bindung der Mitarbeiter an die syskoplan Gruppe an. Zur Personalentwicklung gehören unter anderem attraktive Anreizsysteme, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialkandidaten und die Schaffung von Perspektiven.

Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der syskoplan Gruppe hätten, sind nicht anhängig oder angedroht. Insofern droht hier keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Situation in Folge der durch die Fehlentwicklungen im amerikanischen

Hypothekenmarkt ausgelösten Finanz- und Wirtschaftskrise in 2009 weiter verschlechtern, wird dies auch auf die Branchenkonjunktur im IT-Dienstleistungsbereich ausstrahlen. Die syskoplan AG trägt dem durch eine nachfrageorientierte Personaldisposition Rechnung.

Der Fortbestand der syskoplan Gruppe ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Diese Einschätzung wird durch die dargestellte Analyse der Geschäftsentwicklung und der Liquidität dokumentiert. Der vorhandene Liquiditätsbestand und die Eigenkapitalbasis bilden eine mehr als ausreichende Basis für die Umsetzung der strategischen Ziele. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

#### 14. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009 geht syskoplan davon aus, dass die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise die konjunkturelle Entwicklung erheblich belasten wird, so dass eine rezessive Phase zu erwarten ist. Wie sich die durch die Finanzkrise ausgelösten Verwerfungen konkret auswirken, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Obwohl Informationstechnologie heute ungleich geschäftskritischer ist als in den vergangenen Abschwüngen, zeigen sich mittlerweile deutliche Eintrübungen in der IT-Industrie. Das Marktforschungsunternehmen Gartner hat in einer Schätzung von Ende Januar 2009 für das Geschäftsjahr 2009 das Wachstum der weltweiten Investitionen in Unternehmenssoftware von 9,5% auf 6,6% revidiert. Ausgaben für IT-Services sollen noch um 0,9% wachsen; die alte Prognose ging noch von einem Wachstum von 6,5% aus. Allerdings ist die Halbwertszeit solcher Prognosen zurzeit eher kurz.

Auch syskoplan registriert erste Auswirkungen in Form von Verschiebungen oder Stopps einzelner Projekte. „Vorsichtiges Abwarten bei Investitionen“ lautet die

Devise in vielen Unternehmen. Es gibt in dieser bewegten Situation aber auch Kunden, die von der ökonomischen Entwicklung profitieren, z. B. im Internethandel. Ebenso wird steigender Bedarf sichtbar, z.B. beim Meldewesen für Banken, im Reporting, im Risk Management generell. Grundsätzlich gilt, dass Wert schaffende Investitionen in IT Bestandteil der Lösung der aktuellen ökonomischen Probleme sein können.

syskoplan hält die weitere Entwicklung ihrer Zielmärkte – in 2008 mit mehr als 50% des Umsatzes in den Sektoren Automotive und Finanzdienstleister – im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise für schwer einschätzbar. Eine robuste Prognose für das Geschäftsjahr 2009 erscheint demgemäß zurzeit kaum möglich.

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen erwartet die syskoplan Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 daher allenfalls gleichbleibende Umsätze. Wie schon in der Vergangenheit wird das Ziel einer zweistelligen EBITDA Marge nicht aufgegeben. Die Analysten der syskoplan Gruppe gehen von leicht fallenden Werten aus. Die Bandbreite ihrer Einschätzungen liegt zwischen 9,5% und 11,7%.

Auch Auswahl und Timing von geplanten Zukäufen und die Gründung von Startup-Unternehmen werden sich an der weiteren ökonomischen Entwicklung orientieren. Hierbei wird größtes Augenmerk auf den Erhalt der syskoplan Stärken Rentabilität und Liquidität gelegt.

Für 2010 erwartet die syskoplan, dass die Wirtschaft die Rezessionsphase verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche das Geschäft beeinträchtigen, will die syskoplan 2010 auf den längerfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren, an dessen Ende ein Gruppenumsatz von 90 Mio. Euro bei zweistelliger EBITDA-Marge stehen soll.

syskoplan geht davon aus, dass sie mit ihrem Geschäftsportfolio und dem Bestand an liquiden Mitteln von 23 Mio. Euro auch in Phasen eines wirtschaftlichen Abschwungs gut aufgestellt ist. In dieser Situation ist Flexibilität eine entscheidende Stärke. Wer schnell auf Veränderungen im Markt und wirtschaftlichen Umfeld reagieren kann, für den eröffnet die Situation neue Chancen. Größere Unternehmen neigen hier naturgemäß zu einer gewissen Langsamkeit. Die Struktur der syskoplan mit kleinen fokussierten Geschäftseinheiten ermöglicht hingegen kurze Reaktionszeiten. Damit können insbesondere im Wettbewerb mit größeren Konkurrenten gerade jetzt Vorteile erzielt werden. Gleichzeitig liefern das Netzwerk und die finanzielle Substanz eine wirtschaftliche Schlagkraft, mit Hilfe derer auch mittelfristige Investitionen vorgenommen werden können. Insofern wird die syskoplan Gruppe gestärkt aus der ökonomischen Umbruchsituation hervorgehen.

#### **15. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, die 100% Tochtergesellschaften ibex sysko GmbH und comit sysko GmbH per 01.01.2009 auf die syskoplan AG zu verschmelzen. Sollte ein Quorum von 5% der Aktionäre es verlangen, entscheidet die Hauptversammlung im Mai 2009 über diese Verschmelzung.

Nach dem 31.12.2008 sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Gütersloh, 26. Februar 2009

syskoplan AG  
Der Vorstand

## 2.2 Die Organe

### Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten folgende Herren dem Vorstand an:

**Dr. Manfred Wassel, Gütersloh**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner

**Dott. Daniele Angelucci, Gütersloh**  
Finanzen, Shared Services, Governance, Compliance und Organe

**Dr. Jochen Meier, Löhne**  
Operations, Vertrieb und Personal

### Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

**Dott. Mario Rizzante**  
Vorsitzender  
Turin, Italien  
Präsident der Reply S.p.A.

**Dott. Riccardo Lodigiani**  
Turin, Italien  
Senior Partner der Reply S.p.A.

**Dr. Niels Eskelson**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Paderborn  
Unternehmensberater

**Dr. Markus Miele**  
Gütersloh  
Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG  
Ab 20. Mai 2008

**Dr. Stefan Duhnkrack**  
Hamburg  
Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek

**Dott. Tatiana Rizzante**  
Turin, Italien  
Senior Partnerin der Reply S.p.A.

**Dr. Gerd Wixforth**  
Gütersloh  
Stadtdirektor a. D.  
Bis 20. Mai 2008

## 2.3 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und durch ihn anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über die Geschäfte, die nach Maßgabe der erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Aufsichtsrat Beschluss gefasst. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und weitere Mitglieder des Aufsichtsrates standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Sie wurden dabei auch über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zeitnah unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden turnusmäßig 4 Sitzungen statt (12. März, 21. Mai, 03. September und 03. Dezember 2008). Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Verschiedene Beschlüsse wurden überdies vom Aufsichtsrat in Umlaufverfahren sowie im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst.

### Breites Themenspektrum im Aufsichtsrat

Aufgrund der Größe der syskoplan AG und des Aufsichtsrates selbst wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Gruppe und ihrer Einheiten, die Finanzlage sowie alle Beteiligungs- und Investitionsprojekte.

In der Sitzung am 12. März 2008 wurde vor allem der Jahres- und Konzernabschluss 2007 sowie das Risiko-früherkennungssystem der syskoplan Gruppe erörtert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Entwicklung der Startup-Unternehmen und den M&A-Aktivitäten der Gruppe. In der Sitzung am 21. Mai wurde Dr. Niels Eskelson nach vorheriger Wiederwahl durch die Hauptversammlung erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Auf der Grundlage der Wahl durch die Hauptversammlung trat Dr. Markus Miele anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Gerd Wixforth als neues Mitglied in den Aufsichtsrat ein. Der Aufsichtsrat ließ sich unter anderem erneut detailliert über den Stand der M&A-Aktivitäten der Gruppe informieren und genehmigte den Erwerb von 80% der Anteile an der BDS-Group GmbH (später umfirmiert in bds sysko GmbH). Er ließ sich detailliert über die geschäftliche Situation und die geplante weitere Entwicklung der syskoplan Unit SAP informieren und behandelte den Vertrag zu einem Großprojekt, in dem ein Unternehmen der syskoplan Gruppe als Generalunternehmer auftritt und verschiedene weitere Unternehmen im Unterauftrag steuert.

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 3. September 2008 stand neben der geschäftlichen Entwicklung der syskoplan Gruppe zum Beispiel der Stand der Anfechtungsklagen zur Hauptversammlung 2008. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung der syskoplan Tochter cm4 sowie mit Fragen der Absicherung von Pensionszusagen für Mitarbeiter der

Tochter is4 GmbH & Co. KG. Daneben wurden mögliche Konsequenzen für den Aufsichtsrat aus der Gesetzesinitiative zum BilMoG erörtert. In der Sitzung am 3. Dezember 2008 informierte der Vorstand unter anderem über den Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2009. Der Aufsichtsrat ließ sich erneut über das Risikomanagementsystem unterrichten. Des Weiteren standen das Thema „implementierte Maßnahmen zur Verhinderung von Betrug und dolosen Handlungen“ und der Status der Anfechtungsklagen auf der Agenda. Die Einheit Konsumgüter berichtete über ihre geschäftliche Entwicklung.

#### **Corporate Governance-Entsprechenserklärung**

In seiner Sitzung am 03. Dezember 2008 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der syskoplan AG. In dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären der syskoplan AG auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

In Umsetzung des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Überprüfung seiner Effizienz beschäftigt. Gegenstand der Prüfung waren insbesondere der Aufbau des Berichtswesens an den Aufsichtsrat sowie seine Zusammensetzung und Organisation.

Weitere Informationen sind im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zu finden.

#### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss 2008 mit Lagebericht der syskoplan AG ist durch den gewählten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Prüfer hat den

Jahresabschluss als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in einem uneingeschränkten Testat bestätigt. Vorstehendes gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht.

Außerdem hat der Abschlussprüfer das bei der syskoplan AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung im operativen Bereich und im strategischen Bereich Rechnung getragen wird.

Sämtliche Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und deren Anlagen sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden geprüft und in der Sitzung vom 11. März 2009 ausführlich erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2008 nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss 2008 der syskoplan AG nebst Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht der syskoplan AG wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Er hat nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei dem im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Nach seiner eigenen Prüfung kommt der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis, dass der Abhängigkeitsbericht vollständig und richtig ist und sich keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung

des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zur syskoplan Gruppe gehörenden Unternehmen für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gütersloh, 11. März 2009

Der Aufsichtsrat

gez. Dott. Mario Rizzante  
Vorsitzender



## 2.4 Corporate Governance Bericht

syskoplan hat sich schon immer an anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Die Prinzipien der Corporate Governance stehen für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Von besonderer Bedeutung sind für syskoplan dabei die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Mit der Beachtung dieser Grundsätze möchte syskoplan das der Gesellschaft von Kunden, Arbeitnehmern und Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bestätigen. Diese Grundsätze werden kontinuierlich weiter entwickelt.

### 1. Entsprechenserklärung

Am 03. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen, nach der

„Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären, dass den am 26. November 2002 vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer am 8. August 2008 bekannt gemachten Fassung vom 6. Juni 2008 mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde:

- + Der Vorstand soll die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts leicht zugänglich auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen (Ziffer 2.3.1.).

Die Veröffentlichung im Internet unterblieb anlässlich der Hauptversammlung 2008 hinsichtlich der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften Xuccess

Consulting GmbH, macrosInnovation GmbH und discovery sysko GmbH.

- + Die von der syskoplan AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherungen sehen keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8). Eine Steigerung der Sorgfalt beim Treffen unternehmerischer Entscheidungen ist aus der Vereinbarung eines Selbstbehaltes nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.
- + Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine Vergleichsparameter (Ziffer 4.2.3), sondern eine Ausübungshürde in Relation zum Kurs der syskoplan Aktie. Im Jahr 2004 wurde die letzte Tranche aus diesem Plan begeben. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es sinnvoll, diesen Plan ohne Änderungen auslaufen zu lassen.
- + Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine wertmäßige Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen (Ziffer 4.2.3). Die Vorstände der syskoplan AG erhielten bis zum Jahr 2003 die gleiche Anzahl von Optionen wie die übrigen Führungskräfte. Seit dem Jahr 2004 hat der Vorstand auf den Bezug von Aktienoptionen verzichtet. Außerdem war die absolute Zahl der ausgegebenen Optionen eng begrenzt. Eine zusätzliche wertmäßige Begrenzung ist deshalb nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich.
- + Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vor-

standstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen (Ziffer 4.2.3).

Die gültigen Verträge mit den Herren Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier sehen höhere Abfindungsvergütungen vor und beinhalten keine Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels.

- + Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz (Ziffer 5.4.3) im Vorfeld einer Wahl halten Vorstand und Aufsichtsrat nicht für zweckmäßig. Die Eignung der der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten sollte generell sorgfältig und unabhängig von einem eventuell zu übernehmenden weiteren Amt erfolgen. Im Übrigen ist der Aufsichtsrat durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung ermächtigt, aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu wählen.
- + Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG beinhaltet keine die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigende Vergütungskomponente, da solche Ausschüsse nicht eingerichtet worden sind. Außerdem beinhaltet die Vergütung des Aufsichtsrates der syskoplan AG keinen variablen Anteil, der sich an der wirtschaftlichen Lage und

dem Erfolg der syskoplan AG orientiert (Kodex Ziffer 5.4.6). Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist aus der Vereinbarung solcher Vergütungskomponenten nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären weiter, dass den am 26. November 2002 vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer am 8. August 2008 bekannt gemachten Fassung vom 6. Juni 2008 mit den Einschränkungen 2. bis 7. entsprochen werden soll."

## **2. Anregungen des Corporate Governance Kodex**

Die syskoplan AG folgt bis auf drei Ausnahmen auch den Anregungen des Corporate Governance Kodex. Diese betreffen zum einen die Übertragung der Hauptversammlung im Internet, die zurzeit nicht vorgenommen wird und zum anderen die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütungsregelungen der syskoplan AG sehen keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat vor, die sich auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezieht.

## **3. Vergütungsbericht<sup>1</sup>**

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt.

---

<sup>1</sup> Der hier abgedruckte Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes und wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

### 3.1 Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist aufgaben- und leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einem Versorgungspaket. Das Verhältnis zwischen fester Vergütung und Tantieme liegt in etwa bei 80:20, wobei die variable Komponente an das Erreichen des geplanten Ergebnisses (EBT bereinigt um Sondereffekte und Fremdgesellschafteranteile) auf Gruppenebene gekoppelt ist. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die variable Komponente wird gegebenenfalls im November ein Abschlag gezahlt. Etwaige restliche Beträge werden zu Beginn des neuen Jahres nach Aufstellung des Abschlusses ausgezahlt.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung. Außerdem versichert die Gesellschaft die Mitglieder des Vorstands gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern.

Für das Geschäftsjahr 2008 belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf 1,74 Mio. Euro nach 1,66 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes entfallenden Beträge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

#### Vergütung des Vorstands 2008

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	518	131	18	667	0
Dott. Daniele Angelucci	366	94	9	469	0
Dr. Jochen Meier	458	117	33	608	0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.342</b>	<b>342</b>	<b>60</b>	<b>1.744</b>	<b>0</b>

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2007 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	493	126	18	637	0
Dott. Daniele Angelucci	348	88	9	445	0
Dr. Jochen Meier	435	113	32	580	0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.276</b>	<b>327</b>	<b>59</b>	<b>1.662</b>	<b>0</b>

Pensionen werden an Vorstandsmitglieder gezahlt, die die gesetzliche Pensionsgrenze erreicht haben. Die Herren Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier haben eine unverfallbare dienstvertragliche Pensionszusage, die hinsichtlich der Höhe alle 3 Jahre angepasst wird. Für Herrn Dott. Daniele Angelucci be-

steht keine Pensionszusage. Die Pensionszusage wird alle drei Jahre angepasst. Maßstab für die Veränderung ist die Hälfte der prozentualen Veränderung des Festgehalts des berechtigten Vorstands über die zugrundeliegenden drei Jahre. Bei laufenden Pensionen ist die Anpassung der Leistungen mindestens in Höhe

des Anstiegs der Teuerungsrate vorzunehmen. Liegt jedoch der Anstieg der Nettolöhne der in der syskoplan beschäftigten Mitarbeiter in demselben Zeitraum unter der Teuerungsrate, ist auch eine entsprechend niedrigere Anpassung möglich. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe vor.

Für die zukünftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Sie umfassen die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und die Zinsaufwendungen (interest cost).

#### Pensionszusagen des Vorstands 2008

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	69	56	75
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	48	31	32
<b>Insgesamt</b>	<b>117</b>	<b>87</b>	<b>107</b>

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2007 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	69	53	73
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	48	30	32
<b>Insgesamt</b>	<b>117</b>	<b>83</b>	<b>105</b>

Das Unternehmen zahlt für die Vorstände keine Sozialabgaben. Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden Herrn Dr. Wassel und Herrn Dr. Meier Aktienoptionen im Rah-

men des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG zugeteilt. Aus dieser Zeit besitzen beide Herren noch Optionen zu den nachstehend genannten Bedingungen:

Ausübungspreis in Euro	Ausgabejahr	Anzahl	Ausübungspreis	Verfall
<b>Dr. Manfred Wassel</b>	2002	300	22,08	22.04.2009
	2003	300	6,71	24.04.2010
	<b>Summe</b>	<b>600</b>		
<b>Dr. Jochen Meier</b>	2002	300	22,08	22.04.2009
	2003	300	6,71	24.04.2010
	<b>Summe</b>	<b>600</b>		
<b>Dott. Daniele Angelucci</b>	<b>Summe</b>	<b>0</b>		

Aufgrund der Kursentwicklung der syskoplan Aktie in den vergangenen Jahren sind zurzeit keine ausgegebenen Optionen werthaltig.

Für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit sind den Herren Dr. Wassel und Dr. Meier weitere Leistungen zugesagt worden. Sofern der bis zum 31.12.2009 laufende Vertrag von Herrn Dr. Wassel aus Gründen, die Herr Dr. Wassel nicht zu vertreten hat, nicht zu den heute gültigen Konditionen verlängert wird, hat Herr Dr. Wassel Anspruch auf 65% der gesamten Vergütung (eingeschlossen fixe und variable Komponenten), die er in den letzten 5 Jahren bezogen hat. Diese Kompensation erhöht sich um 5% für jede zusätzlichen 5 Jahre nach dem 01.01.2010.

Sofern der bis zum 31.12.2009 laufende Vertrag von Herrn Dr. Meier aus Gründen, die Herr Dr. Meier nicht zu vertreten hat, nicht zu den heute gültigen Konditionen verlängert wird, hat Herr Dr. Meier Anspruch auf 45% der gesamten Vergütung (eingeschlossen fixe und variable Komponenten), die er in den letzten 5 Jahren bezogen hat. Diese Kompensation erhöht sich um 5% für jede zusätzlichen 5 Jahre nach dem 01.01.2010.

### 3.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

In Tsd. Euro	2008	2007
Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender	20	20
Dr. Niels Eskelson, stellvertretender Vorsitzender	15	15
Dr. Stefan Duhnkrack	10	10
Dott. Riccardo Lodigiani	10	10
Dr. Markus Miele, ab 20.05.2008	6	0
Dott. Tatiana Rizzante	10	10
Dr. Gerd Wixforth, bis 20.05.2008	4	10
<b>Insgesamt</b>	<b>75</b>	<b>75</b>

#### 4. Wertpapiergeschäfte und -besitz von Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2008 haben Vorstand, Aufsichtsrat, sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen der Gesellschaft keine Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte in syskoplan Aktien oder sich hierauf beziehende

Finanzinstrumente mitgeteilt, deren Gegenwert über 5.000 Euro im Kalenderjahr gelegen hat.

Per 31.12.2008 stellte sich der Aktien- und Optionsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt dar. Detaillierte Angaben hierzu finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 38.

Organ	Anzahl	
	Aktien	Optionen
Vorstand	3	1.200
Aufsichtsrat *)	2.753.342	0

\*) Davon 2.752.842 indirekte Zurechnung gem. § 22 WpHG

#### 5. An die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütungen

Außer als Vergütung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat hat syskoplan AG den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt im Zusammenhang mit persönlich erbrachten Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen. syskoplan weist ergänzend darauf hin, dass das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (HKLW) ist, die die syskoplan AG und ihre Töchter in rechtlichen Fragen berät. Die im Jahr 2008 in Anspruch genommenen rechtlichen Beratungsdienstleistungen

von HKLW, die ausnahmslos außerhalb des Aufgabebereichs von Herrn Dr. Duhnkrack in seiner Funktion als Aufsichtsrat lagen, wurden vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG genehmigt. Beratungsleistungen in seiner Funktion als Aufsichtsrat hat Herr Dr. Duhnkrack der Gesellschaft nicht in Rechnung gestellt.

## 6. Wertpapierorientierte Anreizsysteme der syskoplan AG

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, in dessen Rahmen die letzte Tranche im Jahr 2004 ausgegeben wurde. Die Neuauflage eines Aktienopti-

onsplans ist für die syskoplan AG zurzeit nicht geplant. Aufgrund der Optionsbedingungen werden die letzten Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 bis zum Jahre 2011 ausübbar sein. Die näheren Details des Aktienoptionsplans sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 36 dargestellt.



## 2.5 Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	Kumulierter Zeitraum		
		2008	2007	Veränderung
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>				
Umsatzerlöse	(25)	60.811	57.472	6%
Umsatzkosten	(26)	42.175	40.768	3%
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>18.636</b>	<b>16.704</b>	<b>12%</b>
Vertriebskosten	(26)	6.506	5.948	9%
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	6.346	5.531	15%
Sonstige betriebliche Erträge		485	747	-31%
Sonstige betriebliche Aufwendungen		152	82	85%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>6.117</b>	<b>5.890</b>	<b>4%</b>
Zinserträge		719	569	26%
Zinsaufwendungen	(27)	189	249	-24%
Sonstiges Finanzergebnis	(27)	-45	15	> 100%
<b>Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten</b>		<b>485</b>	<b>335</b>	<b>45%</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten</b>		<b>6.602</b>	<b>6.225</b>	<b>6%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	2.040	2.525	-19%
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	881	630	40%
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>3.681</b>	<b>3.070</b>	<b>20%</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>				
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	-119	-92	
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>3.562</b>	<b>2.978</b>	<b>20%</b>
Davon entfallen auf:				
die Aktionäre der Muttergesellschaft		3.530	2.978	19%
Minderheitsgesellschafter		32	0	
		<b>3.562</b>	<b>2.978</b>	<b>20%</b>
<b>Ergebnis je Aktie (Euro)</b>	(37)			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen				
- unverwässert		0,77	0,65	19%
- verwässert		0,77	0,65	19%
Aus fortgeführten und eingestellten Geschäftsbereichen				
- unverwässert		0,75	0,63	20%
- verwässert		0,75	0,63	20%
<b>Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien</b>				
- unverwässert		4.727.693	4.725.323	0%
- verwässert		4.727.851	4.734.033	-0%



**Celebrating IT**

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	(6)	11.743	12.474	-6%
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	341	523	-35%
Sachanlagen	(6)	4.655	4.407	6%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	2.044	1.944	5%
Latente Steueransprüche	(8)	166	413	-60%
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>18.949</b>	<b>19.761</b>	<b>-4%</b>
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(9)	8.754	10.864	-19%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	469	255	84%
Kurzfristige Steuerforderungen		1.179	374	>100%
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(10)	406	784	-48%
Bankguthaben und Kassenbestand	(11)	23.025	17.614	31%
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>33.833</b>	<b>29.891</b>	<b>13%</b>
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	(29)	0	660	-100%
<b>Bilanzsumme</b>		<b>52.782</b>	<b>50.312</b>	<b>5%</b>

Passiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	(12)	4.729	4.729	0%
Kapitalrücklage	(13)	19.098	19.096	0%
Gewinnrücklagen	(14)	6.684	4.573	46%
Cashflow-Hedge-Rücklage	(15)	-25	87	
Eigene Anteile	(16)	-3	-22	86%
<b>Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG</b>		<b>30.483</b>	<b>28.463</b>	<b>7%</b>
Anteile anderer Gesellschafter	(17)	81	38	>100%
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>30.564</b>	<b>28.501</b>	<b>7%</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften	(18)	3.123	3.620	-14%
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	1.208	1.408	-14%
Pensionsverpflichtungen	(20)	2.325	2.233	4%
Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	2.751	3.738	-26%
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	379	343	10%
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>9.786</b>	<b>11.342</b>	<b>-14%</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	4.584	3.904	17%
Steuerschulden		331	0	
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	201	223	-10%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	1.128	1.410	-20%
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	2.357	1.363	73%
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	3.831	3.500	9%
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>12.432</b>	<b>10.400</b>	<b>20%</b>
<b>Summe gesamte Schulden</b>		<b>22.218</b>	<b>21.742</b>	<b>2%</b>
<b>Schulden aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	(29)	0	69	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>52.782</b>	<b>50.312</b>	<b>5%</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>1.1.-31.12.2008</b>	<b>1.1.-31.12.2007</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	3.562	2.978
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.040	2.525
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	119	92
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	881	630
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	-485	-335
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>6.117</b>	<b>5.890</b>
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.314	1.404
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	34	46
Veränderung der Rückstellungen	751	-598
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Gegenständen des Anlagevermögens	-1	0
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	2.274	-2.907
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Verbindlichkeiten	51	1.590
Gezahlte Zinsen	-113	-253
Erhaltene Zinsen	719	569
Gezahlte Ertragsteuern	-2.256	-3.227
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-38	-344
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>8.852</b>	<b>2.170</b>

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>1.1.-31.12.2008</b>	<b>1.1.-31.12.2007</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-1.066	-913
Auszahlungen für den Kauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-329	-187
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-292	-1.949
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	29
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	142	900
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	154	163
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.386</b>	<b>-1.957</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
An Aktionäre gezahlte Dividenden	-1.419	-1.155
Entnahme von Gewinnanteilen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen	-572	-575
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	88	191
Einzahlungen ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	6	0
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	-71	-100
Auszahlungen für Ausgabekosten neuer Aktien	0	-14
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-200	-200
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-243	-92
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.411</b>	<b>-1.945</b>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>5.055</b>	<b>-1.732</b>
Zahlungsmittelbestand am Jahresanfang	17.970	19.702
<b>Zahlungsmittelbestand am Jahresende</b>	<b>23.025</b>	<b>17.970</b>
Abzüglich Zahlungsmittelbestand in den Vermögenswerten aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0	-356
<b>Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz</b>	<b>23.025</b>	<b>17.614</b>

**Aufstellung über die Veränderungen des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008**

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	Gewinnrück- lagen	Rücklage für Sicherungsge- schäfte
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>4.436</b>	<b>17.152</b>	<b>2.750</b>	<b>0</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Cashflow-Hedges	0	0	0	87
Jahresergebnis 2007	0	0	2.978	0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.978</b>	<b>87</b>
Dividenden	0	0	-1.155	0
Ausgabe neuer Aktien	293	1.958	0	0
Ausgabekosten der neuen Aktien	0	-14	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>4.729</b>	<b>19.096</b>	<b>4.573</b>	<b>87</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Cashflow-Hedges	0	0	0	-123
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Ergebnisse	0	0	0	11
Jahresergebnis 2008	0	0	3.530	0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.530</b>	<b>-112</b>
Dividenden	0	0	-1.419	0
Ausgabe neuer Aktien	0*	2	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0
Einzahlung ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>4.729</b>	<b>19.098</b>	<b>6.684</b>	<b>-25</b>

\* Im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 250 EUR.

Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
-12	24.326	45	24.371
0	87	0	87
0	2.978	0	2.978
0	3.065	0	3.065
0	-1.155	0	-1.155
0	2.251	0	2.251
0	-14	0	-14
-10	-10	0	-10
0	0	-7	-7
-22	28.463	38	28.501
0	-123	0	-123
0	11	0	11
0	3.530	32	3.562
0	3.418	32	3.450
0	-1.419	0	-1.419
0	2	0	2
90	90	0	90
-71	-71	0	-71
0	0	6	6
0	0	5	5
-3	30.483	81	30.564

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

<b>A. Geschäftsjahr 2008</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	<b>01.01.2008</b>	<b>Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2008</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.983	39	0	770	13.252
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	2.983	0	221	3	3.201
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	<b>5.068</b>	<b>0</b>	<b>221</b>	<b>3</b>	<b>5.286</b>
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.978	0	845	139	4.684
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	615	0	318	0	933
	<b>8.604</b>	<b>0</b>	<b>1.163</b>	<b>139</b>	<b>9.628</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>27.655</b>	<b>39</b>	<b>1.384</b>	<b>912</b>	<b>28.166</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2007</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	<b>01.01.2007</b>	<b>Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2007</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	7.917	6.066	0	0	13.983
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	2.579	0	506	102	2.983
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	<b>4.664</b>	<b>0</b>	<b>506</b>	<b>102</b>	<b>5.068</b>
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.758	140	407	327	3.978
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	0	0	615	0	615
	<b>7.769</b>	<b>140</b>	<b>1.022</b>	<b>327</b>	<b>8.604</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>20.350</b>	<b>6.206</b>	<b>1.528</b>	<b>429</b>	<b>27.665</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (2)

## Kumulierte Abschreibungen

<b>A. Geschäftsjahr 2008</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2008	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2008
I. Geschäfts- und Firmenwert	1.509	0	0	1.509
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	2.496	375	3	2.868
2. Selbstentwickelte Software	2.049	28	0	2.077
	<b>4.545</b>	<b>403</b>	<b>3</b>	<b>4.945</b>
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	977	142	0	1.119
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.087	552	135	3.504
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	133	217	0	350
	<b>4.197</b>	<b>911</b>	<b>135</b>	<b>4.973</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.251</b>	<b>1.314</b>	<b>138</b>	<b>11.427</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2007</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2007	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2007
I. Geschäfts- und Firmenwert	1.509	0	0	1.509
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	2.182	409	95	2.496
2. Selbstentwickelte Software	2.037	12	0	2.049
	<b>4.219</b>	<b>421</b>	<b>95</b>	<b>4.545</b>
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	835	142	0	977
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.886	506	305	3.087
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	0	133	0	133
	<b>3.721</b>	<b>781</b>	<b>305</b>	<b>4.197</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>9.449</b>	<b>1.202</b>	<b>400</b>	<b>10.251</b>

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (3)

#### Buchwerte

<b>A. Geschäftsjahr 2008</b> <b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>01.01.2008</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	11.743	12.474
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	333	487
2. Selbstentwickelte Software	8	36
	<b>341</b>	<b>523</b>
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.892	3.034
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180	891
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	583	482
	<b>4.655</b>	<b>4.407</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>16.739</b>	<b>17.404</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2007</b> <b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>01.01.2007</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	12.474	6.408
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	487	397
2. Selbstentwickelte Software	36	48
	<b>523</b>	<b>445</b>
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.034	3.176
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	891	872
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	482	0
	<b>4.407</b>	<b>4.048</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>17.404</b>	<b>10.901</b>

## 2.6 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2008

### Allgemeine Angaben

Die syskoplan AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die syskoplan AG wird ihrerseits in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters der Reply S.p.A., Turin, Italien einbezogen. Der Konzernabschluss der Reply S.p.A. wird veröffentlicht und im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 97579210010, Partita 08013390011 hinterlegt. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Alika s.r.l., Turin, Italien, aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alika s.r.l. wird im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 07011510018 hinterlegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr der syskoplan AG und aller einbezogener Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Anwendung neuer Standards

Im Geschäftsjahr 2008 waren erstmalig folgende geänderte Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) anzuwenden:

- + Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments;
- + IFRIC 11 IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions;
- + IFRIC 14 IAS 19: The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction.

Die erstmalige Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Syskoplan Konzern.

IFRIC 12 Service Concession Agreements, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anzuwenden ist, wurde bis zum 31. Dezember 2008 noch nicht von der EU übernommen und daher nicht angewendet. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 12 wird keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Syskoplan Konzern haben.

Die folgenden herausgegebenen und bis zum 31. Dezember 2008 von der Europäischen Union übernommenen Standards und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt :

- + IFRS 8 Operating Segments (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendment to IFRS 2 Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendment to IAS 23 Borrowing Cost (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen).

Das IASB und das IFRIC haben weiterhin die im Folgenden aufgelisteten Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die bis zum 31. Dezember 2008 noch nicht von der Europäischen Union übernommenen waren:

- + Revised IFRS 1 First Time Adoption of IFRS (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Revised IFRS 3 Business Combinations (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen);

- + IFRIC 17 Distributions of Non-cash Assets to Owners (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + Amendments to IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + Amendments to IAS 32 and IAS 1 Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Improvements to IFRS (frühestens anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendments to IFRS 1 and IAS 27 Cost of an Investment in a subsidiary, jointly-controlled entity or associate (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Aus diesen neuen Standards und Interpretationen werden sich für den Konzernabschluss der syskoplan AG in der Periode ihrer erstmaligen Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

## 2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards aufgestellt.

### 2.1 Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der syskoplan AG und der Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Beim Erwerb von Tochterunternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden (d.h. ein Abschlag beim Erwerb) wird nach nochmaliger Überprüfung in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst. Der Anteil der Minderheitsgesellschafter des erworbenen Tochterunternehmens wird mit deren Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der erfassten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen, die bereits vor der Aufstockung der Beteiligungsquote im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen waren, werden positive oder negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Alle konzerninternen Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Minderheitenanteile an vollkonsolidierten Kapitalgesellschaften werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil am Jahresergebnis verrechnet.

Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG werden unter den Verbindlichkeiten als „Abfindungsverpflichtungen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen“ ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

## 2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung der Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als der Buchwert der Einheit ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und, sofern dieser aufgezehrt ist, anteilig den anderen Vermögenswerten der Einheit zuzuordnen. Etwaige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht werden.

## 2.3 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte, Umsatzsteuern und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Bei nach Aufwand abgerechneten Projekten („Times and Material“) werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung des Kunden wahrscheinlich ist.

Bei Festpreisaufträgen werden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des entsprechenden Projekts erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei ermittelt, indem die bis zum Abschlussstichtag für das jeweilige Projekt erbrachten Leistungen (in Stunden) mit dem für das jeweilige Projekt erwarteten Gesamtaufwand (in Stunden) verglichen werden. Die erbrachten Leistungen (in Stunden) werden mit dem auf Grundlage des Festpreises und dem erwarteten Gesamtaufwand ermittelten Stundensatz bewertet.

Die übrigen Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließt und ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

#### 2.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Die Vermögenswerte aus Leasingverträgen, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ausgewiesen. Die aktivierten Vermögenswerte werden über die Leasingdauer bzw. über die erwartete Nutzungsdauer, falls diese kürzer ist, linear abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden beim Finanzierungsleasing so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### 2.5 Fremdwährungen

Nach Abschluss der Liquidation der US-amerikanischen Tochterunternehmen im Jahr 2008 ist für alle Konzerngesellschaften der Euro die funktionale Währung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte oder Schulden, die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs bewertet. Die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung der im Berichtsjahr liquidierten US-amerikanischen Konzerngesellschaften war der US-Dollar. Die Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro wurden seit Beginn der Liquidation im Jahr 2006 erfolgswirksam erfasst.

#### 2.6 Kosten für Altersversorgung

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% des höheren Betrags aus dem beizulegenden Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der an dem Plan partizipierenden Arbeitnehmer verteilt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind. Ansonsten erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen.

Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar, welcher durch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand angepasst wurde. Davon wird der beizulegende Zeitwert von bestehendem Planvermögen in Abzug gebracht.

## 2.7 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Bildung und Auflösung von latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden können.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes der Steuerbilanz.

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Weiterhin werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, sofern ihre Nutzung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Posten, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

## 2.8 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungsdauern betragen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 5 bis 10 Jahre (Geschäftsausstattung) und 25 Jahre (Gebäude Bartholomäusweg, Gütersloh).

## 2.9 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- + Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (eigenständige Software)
- + Es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird und
- + die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Personal- und Sachkosten. Die ausgewiesenen

nen immateriellen Vermögenswerte betreffen selbst erstellte Software. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

#### 2.10 Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die fast ausschließlich Software betreffen, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre. Wertminderungen lagen weder in 2008 noch in Vorjahren vor.

#### 2.11 Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten außer einem Geschäfts- oder Firmenwert und von Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte gegeben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abschreibungsaufwands festzustellen. Weder in Vorjahren noch im Jahr 2008 lagen Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen vor. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen kumulierten Abschreibungen enthalten daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

#### 2.12 Finanzielle Vermögenswerte

syskoplan unterscheidet bei den finanziellen Vermögenswerten die folgenden Klassen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten, Wertpapiere, Beteiligungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte. Daneben betreffen die finanziellen Vermögenswerte die nach IAS 19 mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzenden Ansprüche aus Lebensversicherungen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Planassets aufweisen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IAS 39.

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs eines finanziellen Vermögenswerts, an dem die Vertragsbedingungen die Lieferung des finanziellen Vermögenswerts vorsehen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die Einteilung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- + erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- + bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- + zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- + Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert zu bewerten designiert wird. Von der Möglichkeit der Designierung wird im syskoplan Konzern kein Gebrauch gemacht.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist. Im syskoplan Konzern beinhaltet die Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ ausschließlich Wertpapiere. Die Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Kurswert am Bilanzstichtag entspricht. Die Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wurde im syskoplan Konzern kein finanzieller Vermögenswert zugeordnet.

Die vom Konzern gehaltene nicht konsolidierte Beteiligung an der docs.on GmbH ist der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Da für die Anteile an der docs.on GmbH kein aktiver Markt vorhanden ist und daher der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird diese Beteiligung zu den Anschaffungskosten von 7 Tsd. Euro bewertet. Eine kurzfristige Veräußerung der Beteiligung ist nicht vorgesehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Derivaten, von Wertpapieren und der Anteile an der docs.on GmbH werden als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden als sonstige Forderungen teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten ausgewiesen. Sie werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag bewertet. Dieser wird durch Vergleich der erbrachten Leistung mit der zu erbringenden Gesamtleistung festgestellt. Zum Bilanzstichtag eingegangene Teilzahlungen sind mit den teilfertigen Leistungen saldiert worden. Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der Finanziellen Vermögenswerte nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Beteiligungen	0	0	7	7
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Wertpapiere	0	0	531	408
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>531</b>	<b>408</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.028	9.761	0	0
Teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten	1.726	1.103	0	0
Übrige	469	255	24	10
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>9.223</b>	<b>11.119</b>	<b>24</b>	<b>10</b>
Ansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	1.482	1.432
<b>Nach IAS 19 zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.482</b>	<b>1.432</b>
<b>Summe</b>	<b>9.223</b>	<b>11.119</b>	<b>2.044</b>	<b>1.857</b>

Umklassifizierungen zwischen den Kategorien fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr statt. Finanzielle Vermögenswerte sind nicht als Sicherheit verpfändet. Sicherheiten für die finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht. Außer bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig oder im Wert gemindert. Wertberichtigungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für bestehende Einzelrisiken gebildet. Sie werden auf einem gesonderten Konto erfasst. Wir verweisen auf Tz. (9).

### 2.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

syskoplan teilt finanzielle Verbindlichkeiten in die Klassen Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verpflichtungen ein.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert, wenn sie entweder „zu Handelszwecken gehalten“ werden oder freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert“ wurden. Von der Möglichkeit der Designierung wird im syskoplan Konzern kein Gebrauch gemacht.

Als „zu Handelszwecken gehalten“ kategorisiert wird eine finanzielle Verbindlichkeit dann, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgezahlt zu werden, oder sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist. „Zu Handelszwecken gehaltene“ finanzielle Verbindlichkeiten lagen im syskoplan Konzern weder im Geschäftsjahr 2008 noch im Vorjahr vor.

Als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind im syskoplan Konzern die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kategorisiert.

Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sind als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, da den Gesellschaftern einer Personengesellschaft ein Kündigungsrecht gesetzlich nicht ausgeschlossen werden kann. Es liegt ein Inhaberkündigungsrecht vor. Nach den Vorschriften des IAS 32 sind Finanzinstrumente, die den Inhaber zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Mittel berechtigt (puttable instruments) als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Für die Erstbewertung der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen ist der Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung als beizulegender Zeitwert heranzuziehen. Die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten ergibt sich aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Bilanzstichtag. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Buchwerte der als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ klassifizierten Verbindlichkeiten betragen insgesamt 8.396 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.367 Tsd. Euro).

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder verjährt sind.

#### **2.14** *Derivative Finanzinstrumente*

syskoplan hat zwei Zinsswaps abgeschlossen. Die Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedges) aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen designiert. Ihre Laufzeit und ihre Nominalbeträge entsprechen denen der Bankdarlehen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf –36 Tsd. Euro (Vorjahr: 87 Tsd. Euro).

#### **2.15** *Rückstellungen*

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen und eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt (best estimate). Langfristige Rückstellungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

#### **2.16** *Aktienbasierte Vergütung*

Aktioptionen sind nach IFRS 2 für alle Vereinbarungen, die nach dem 07.11.2002 geschlossen wurden und am 01.01.2005 noch nicht ausübbar waren, als Aufwand zu erfassen. Der Optionswert (fair value) ist pro rata temporis auf die Sperrfrist zu verteilen. Hierbei sind keine latenten Steuern zu berücksichtigen, da es sich um permanente Differenzen handelt. Bei syskoplan betrifft das die 4. und die 5. Tranche des Aktienoptionsplans der Jahre 2003 und 2004. In 2007 und 2008 sind keine Aufwendungen für Aktioptionen erfasst worden, da die Sperrfristen

bereits abgelaufen waren. Auch in zukünftigen Geschäftsjahren wird aus diesem Grund kein weiterer Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen resultieren.

### 3. Schätzungen

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind teilweise Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen. Dies ist im Wesentlichen bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts, bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Abfindungsverpflichtungen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG sowie bei der Bewertung von einigen Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für ergebnisabhängige Kaufpreisverpflichtungen der Fall.

Aufgrund geänderter Gewinnerwartungen für unsere Tochterunternehmen Xuccess Consulting GmbH und Interact!V sysko GmbH & Co. KG haben wir den wahrscheinlichen Mittelabfluss für ergebnisabhängige Kaufpreisbestandteile neu eingeschätzt. Bei der Xuccess Consulting GmbH erwarten wir nur noch eine ergebnisabhängige Kaufpreiszahlung von 1.512 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.026 Tsd. Euro). Daher haben wir den Geschäfts- und Firmenwert um 513 Tsd. Euro und die Rückstellung für die ungewissen Kaufpreisverbindlichkeiten um 534 Tsd. Euro vermindert. Bei der Interact!V sysko GmbH & Co. KG gehen wir davon aus, dass keine ergebnisabhängigen Kaufpreiszahlungen erfolgen werden. Daher haben wir den Geschäfts- und Firmenwert um 257 Tsd. Euro und die Rückstellung für die ungewissen Kaufpreisverbindlichkeiten um 267 Tsd. Euro vermindert. Der Differenzbetrag von insgesamt 31 Tsd. Euro betrifft die in den Vorjahren erfolgswirksam gebuchten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen und wurde in 2008 erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Der beizulegende Zeitwert der Abfindungsverpflichtung gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG hat sich aufgrund verbesserter Gewinnerwartungen um 75 Tsd. Euro erhöht.

Weitere wesentliche Schätzungsänderungen mit Auswirkung auf das Konzernergebnis haben sich in 2008 nicht ergeben.

### Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

#### 4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

Die bds sysko GmbH wurde im Geschäftsjahr 2008 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Wir verweisen auf Tz. (5).

Die amerikanischen Gesellschaften syskoplan Consulting Inc., Delaware und syskoplan Holdings Inc., Delaware wurden im Dezember 2008 liquidiert und sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2008	Jahresergebnis 2008
syskoplan AG, Gütersloh				
syskotool GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	471	94
cm4 GmbH & Co. KG, Gütersloh**	100	Tsd. Euro	344	-186
cm4 Verwaltungs-GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	38	-1
is4 GmbH & Co. KG, Minden**	51	Tsd. Euro	3.741	1.668
is4 Verwaltungs-GmbH, Minden	51	Tsd. Euro	66	3
macroInnovation GmbH, München	100	Tsd. Euro	505	1.681 ***
macroSolution GmbH, München	74,9	Tsd. Euro	165	154
Interactiv sysko GmbH & Co. KG, Köln**	92,4	Tsd. Euro	-516	-422
Interactiv Verwaltungs-GmbH, Köln	73,7	Tsd. Euro	22	-3
discovery sysko GmbH, München*	80	Tsd. Euro	31	-251 ***
cluster sysko GmbH, Gütersloh*	100	Tsd. Euro	25	148 ***
comit sysko GmbH, Gütersloh*	100	Tsd. Euro	25	2 ***
ibex sysko GmbH, Gütersloh*	100	Tsd. Euro	25	236 ***
Xuccess Consulting GmbH, Gilching	100	Tsd. Euro	1.287	909
bds sysko GmbH, Ravensburg	80	Tsd. Euro	-225	-250

\* Bei den Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

\*\* Bei diesen Personenhandelsgesellschaften wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht.

\*\*\* Ergebnis vor Ergebnisabführung / Verlustübernahme

## 5. Angaben nach IFRS 3 zu den im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen

Die syskoplan AG hat mit Vertrag vom 04.06.2008 80% der Anteile an der am 04.04.2008 mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. Euro gegründeten bds sysko GmbH erworben. Die bds sysko GmbH unterstützt ihre Kunden dabei, Informationen aus verschiedenen Datenpools über Output-Medien wie Print oder digitale Kataloge zu publizieren. Die Publishing-Lösungen der bds sysko GmbH basieren auf marktgängiger Standardsoftware wie SAP oder Microsoft wie auch auf individuellen Softwareanpassungen.

Der Kaufpreis betrug 20 Tsd. Euro, die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf 39 Tsd. Euro. Im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung wurden außer Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 25 Tsd. Euro aus der Einzahlung des Stammkapitals keine weiteren Vermögenswerte oder Schulden übernommen. Der aus dem Erwerb resultierende Goodwill beläuft sich auf 39 Tsd. Euro. Die bds sysko GmbH trug im Geschäftsjahr mit 2 Tsd. Euro zu den Umsatzerlösen und mit -250 Tsd. Euro zum Jahresergebnis bei. Wäre die bds sysko GmbH seit ihrer Gründung in den Konzernabschluss einbezogen gewesen, wären die Ergebnisbeiträge die gleichen gewesen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 6. Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Xuccess Consulting GmbH	5.550	6.064
macroInnovation GmbH	4.652	4.652
Interactiv sysko GmbH & Co. KG		
discovery sysko GmbH	1.502	1.758
bds sysko GmbH	39	0
	<b>11.743</b>	<b>12.474</b>

Im Geschäftsjahr 2008 sind die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairmenttest auf Basis des Nutzungswertes unterzogen worden. Diesen Nutzungswerten lagen als wesentliche Annahmen zugrunde:

Den Impairmenttests liegen in der ersten Phase Cashflow-Prognosen für einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die Budgetplanung der syskoplan Gruppe für das Jahr 2009. Für die weiteren, nicht detailliert geplanten Geschäftsjahre wurden jährliche weitere Umsatzsteigerungen in Abhängigkeit von der individuellen Situation der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Marktpotential, Wettbewerbsintensität, Wettbewerbsposition der Gesellschaft, etc.) unterstellt. Ebenso wurde für jede Gesellschaft eine Entwicklung der operativen Marge (EBIT-Marge) unterstellt, die ihrer individuellen Situation und ihren geschäftlichen Perspektiven Rechnung trägt. Für die zweite Phase wurde kein weiteres Wachstum angenommen.

Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz von 12,5% vor Steuern diskontiert. Dieser Kapitalkostensatz trägt der spezifischen Situation (kaum Fremdfinanzierung, Beratungsgeschäft, Börsennotierung, Betafaktor niedriger als Eins) Rechnung.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten ist mit Unsicherheiten verbunden. Gerade angesichts der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise lässt sich die Möglichkeit, dass das Umsatzwachstum niedriger ausfällt als erwartet, nicht ausschließen.

Die InteracT!V sysko GmbH & Co. KG hat in den vergangenen Jahren Verluste erzielt. Wir haben darauf hin im Dezember 2008 eine externe Studie erstellen lassen, die der InteracT!V sysko GmbH & Co. KG ein gutes Markt- und Produktpotential bescheinigt. Insbesondere durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der discovery sysko GmbH wird die InteracT!V sysko GmbH & Co. KG in der Lage sein, zukünftig Umsatzzuwächse zu realisieren und angemessene Ergebnisbeiträge zu liefern. Wir gehen von einem kontinuierlichen Umsatzwachstum bis zum Jahr 2012 auf 2,6 Mio. Euro und einer Ergebnissteigerung auf 0,3 Mio. Euro aus. Sollte diese Entwicklung nicht eintreten, besteht die Gefahr, dass eine außerplanmäßige Abschreibung des Firmenwerts erforderlich sein wird.

Bezüglich der Anpassung der Earn-out Komponente bei Xuccess Consulting GmbH und InteracT!V sysko GmbH & Co. KG verweisen wir auf Tz. 3.

## 7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Beteiligungen	0	0	7	7
Wertpapiere	0	0	531	408
Zinsswaps	0	0	0	87
Beizulegende Zeitwerte der Lebensversicherungen	0	0	1.482	1.432
Übrige	469	255	24	10
	<b>469</b>	<b>255</b>	<b>2.044</b>	<b>1.944</b>

Wertberichtigungen wurden auf die finanziellen Vermögenswerte nicht vorgenommen. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine überfälligen Vermögenswerte enthalten.

Die Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Unter den Beteiligungen wird unverändert zum Vorjahr die Beteiligung an der DOCS.ON GmbH, Stuttgart, ausgewiesen. Die Beteiligungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die DOCS.ON GmbH verfügt zum 31. Dezember 2007 über ein Eigenkapital von 46 Tsd. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 1 Tsd. Euro (nach HGB). Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund des fehlenden Marktes der beizulegende Zeitwert nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen verlässlich ermittelbar wäre. Die Beteiligung wird nicht als assoziiertes Unternehmen behandelt, da aufgrund der Gesellschafterstruktur ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft nicht gegeben ist. Gewinne oder Verluste aus der Beteiligung sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr angefallen.

Die langfristig ausgewiesenen Wertpapiere werden als zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Sie betreffen Geldmarktfondsanteile zur Absicherung von Altersteilzeit- und Pensionsansprüchen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Planassets aufweisen. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Gewinne oder Verluste aus den Wertpapieren enthalten.

Bezüglich des aktivierten Zeitwerts der Zinsswaps verweisen wir auf die Angaben (15) und (19).

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen kategorisiert. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind außer Zinserträgen von 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) keine Gewinne oder Verluste aus den Wertpapieren enthalten.

## 8. Latente Steueransprüche

Nachfolgend werden die latenten Steueransprüche, die vom Konzern erfasst wurden, und die Bewegungen während des aktuellen und des vergangenen Geschäftsjahres dargestellt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Anfangsbestand	413	491
aus erfolgswirksamen Vorgängen	-258	3
aus erfolgsneutralen Vorgängen	11	0
aus Zugang neuer Gesellschaften	0	-81
	<b>166</b>	<b>413</b>

Aktivische und passivische latente Steuern werden saldiert, wenn ein Anspruch auf Aufrechnung von Steuererstattungsansprüchen mit Steuerschulden besteht und sich die latenten Steuern auf mit diesen aufrechenbare Ertragsteuern beziehen.

Die latenten Steueransprüche resultieren aus:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Rückstellungen	268	252
Steuerliche Verlustvorträge	264	189
Geschäfts- oder Firmenwerte	181	223
Zinsswaps (Cashflow Hedge)	11	0
Verbindlichkeiten	7	0
<b>Summe aktivische latente Steuern</b>	<b>731</b>	<b>664</b>
Teilfertige Leistungen	539	204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	36
Selbst erstellte Software	2	11
<b>Summe passivische latente Steuern</b>	<b>565</b>	<b>251</b>
<b>Nettobetrag aktivische latente Steuern</b>	<b>166</b>	<b>413</b>

Für die deutschen Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) angewendet. Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen körperschaftsteuerliche (250 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche (2.131 Tsd. Euro) Verlustvorträge. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden mit Ausnahme der Verluste von 250 Tsd. Euro, die die in 2008 unmittelbar nach ihrer Gründung erworbene bds sysko GmbH erzielt hat, in voller Höhe gebildet. Die bds sysko GmbH befindet sich in der Startup-Phase. Es ist nicht gewährleistet, dass die Verlustvorträge in einem überschaubaren Zeitrahmen von fünf Jahren genutzt werden können. Wir schätzen aufgrund unserer Unter-

nehmensplanung, dass die übrigen Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren vollständig genutzt werden können.

### 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.048	9.780
Wertminderungen	20	19
	<b>7.028</b>	<b>9.761</b>
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.726	1.103
	<b>8.754</b>	<b>10.864</b>

Bei Dienstleistungsrechnungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Je nach Projektsituation können die Zahlungsziele stark voneinander abweichen. Verzugszinsen werden üblicherweise nicht berechnet. Die Notwendigkeit von Wertberichtigungen wird im Einzelfall geprüft und im Bedarfsfall vorgenommen. Die historisch belegten Erfahrungen zeigen eine sehr geringe Ausfallquote.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.683 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.331 Tsd. Euro), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten. Die betreffenden Forderungen sind im Durchschnitt 42 Tage alt (Vorjahr: 61 Tage). Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann anhand der Überfälligkeitsanalyse dargestellt werden:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Weniger als 90 Tage	3.286	4.644
90 Tage bis 180 Tage	220	577
180 bis 1 Jahr	149	98
Mehr als 1 Jahr	28	12
<b>Gesamt</b>	<b>3.683</b>	<b>5.331</b>

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Stand zu Beginn des Jahres	19	48
Wertaufholungen	0	-29
Zuführungen	1	0
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>20</b>	<b>19</b>

Der Aufwand aus Ausbuchungen von Forderungen beläuft sich auf 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro).

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 18 % (Vorjahr: 21 %) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der oben dargestellte Buchwert spiegelt daher das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
60 bis 90 Tage	0	0
90 bis 120 Tage	0	0
Mehr als 120 Tage	20	19
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>19</b>

Unter den Festpreisaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden werden die gemäß der PoC-Methode nach dem Fertigstellungsgrad angesetzten unfertigen Aufträge, saldiert mit den erhaltenen Zahlungen aus Teilabrechnungen ausgewiesen.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Aktivierete Herstellungskosten aus Festpreisaufträgen	3.453	1.405
zuzüglich PoC-Ergebnis	1.115	692
abzüglich Teilabrechnungen	-4.487	-2.129
<b>Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden</b>	<b>81</b>	<b>-32</b>
davon		
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.726	1.103
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in den sonstigen Verbindlichkeiten)	-1.645	-1.135
	<b>81</b>	<b>-32</b>

In den Umsatzerlösen sind 2.470 Tsd. Euro (Vorjahr – 1.144 Tsd. Euro) aus der Veränderung der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten. Der Buchwert der Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

## 10. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen nicht finanzielle Vermögenswerte resultieren wie im Vorjahr aus der Abgrenzung von im Geschäftsjahr getätigten Ausgaben, die Aufwand des nächsten Geschäftsjahres darstellen.

## 11. Bankguthaben und Kassenbestand

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Kasse	3	8
Festgeld- und Tagesgeldanlagen	10.869	11.379
Kontokorrentguthaben	12.153	6.227
	<b>23.025</b>	<b>17.614</b>

Sämtliche Festgeldanlagen haben eine Gesamtlaufzeit von weniger als drei Monaten.

## 12. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der syskoplan AG ist eingeteilt 4.729.340 nennbetragslose und voll eingezahlte Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von 1 Euro. Alle Aktien gewähren identische Rechte; Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Zahl der Aktien	2008	2007
Zu Beginn des Geschäftsjahres	4.729.090	4.435.616
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	279.581
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital (Aktienoptionsprogramm)	250	13.893
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.729.340</b>	<b>4.729.090</b>

### 12.1 Mitteilungen nach § 21 WpHG

Gemäß § 21 WpHG waren die Eingänge folgender Mitteilungen bekannt zu geben:

Reply S.p.A., Turin, Italien, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat. Die Iceberg S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Iceberg S.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass er die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Alika s.r.l. zuzurechnen sind.

### 12.2 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu Euro 2.100.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2008 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 279.581 neue Stückaktien gegen Sacheinlage (Beteiligung an der Xuccess Consulting GmbH) ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien betrug 7,69 EUR pro Stück. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 224.585 neue Stückaktien gegen Sacheinlage (Beteiligung an der macrosInnovation GmbH) ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien betrug 8,46 EUR pro Stück. Nach den Kapitalerhöhungen in 2006 und 2007 verbleibt noch ein genehmigtes Kapital von Euro 1.595.834.

### 12.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2000 um bis zu Euro 300.000 zur Ausgabe von bis zu 300.000 Stückaktien an Belegschaftsmitglieder, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes bedingt erhöht. Die aufgrund dieses Beschlusses ausgegebenen neuen Stückaktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt. Insgesamt wurden 290.520 Aktienoptionen gewährt. Bis zum 31. Dezember 2008 sind aufgrund dieses Beschlusses 25.174 (im Vorjahr 24.924) Stückaktien ausgegeben worden und 180.188 (im Vorjahr 131.551) verfallen, so dass noch ein bedingtes Kapital von Euro 85.158 (Vorjahr 134.035) verbleibt.

Hinsichtlich des diesbezüglichen Aktienoptionsplans sei auf Kapitel 32 verwiesen.

### 13. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Agio aus der Aktienaussgabe abzüglich Ausgabekosten	18.769	18.767
Andere Zuzahlungen	329	329
	<b>19.098</b>	<b>19.096</b>

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert mit 2 Tsd. Euro aus den Beträgen, die bei der Aktienaussgabe aus dem bedingten und aus dem genehmigten Kapital über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden. Die Kapitalrücklage betrifft mit 473 Tsd. Euro die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals.

### 14. Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der syskoplan AG maßgebend. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 Euro je Aktie vor, was zum 31.12.2008 einer Ausschüttungssumme von 1.419 Tsd. Euro entspricht. Dieser Betrag wird sich bis zur Hauptversammlung im Mai 2009 wahrscheinlich noch ändern, da sich durch mögliche Ausübungen weiterer Optionen das Grundkapital noch ändern kann.

### 15. Rücklage für Sicherungsgeschäfte

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Absicherung der Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossen Zinsswaps (Cashflow Hedge). Weder in der Berichtsperiode oder im Vorjahr sind keine aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust von 123 Tsd. Euro (Vorjahr: Gewinn 87 Tsd. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von 11 Tsd. Euro.

Wir verweisen auf Angabe (19)

## 16. Eigene Anteile

Zum 01.01.2008 verfügte die Gesellschaft über 2.750 Stück eigene Aktien, die am 04.04.2008 zu einem Preis von 6,68 Euro (1.500 Aktien); 6,60 Euro (310 Aktien); 6,80 Euro (190 Aktien); 6,85 Euro (750 Aktien) verkauft worden sind. Auf Grundlage des § 71 I Nr. 2 AktG hat der Vorstand am 21.11.2008 beschlossen, eigene Aktien zur Weiterveräußerung an Mitarbeiter zu erwerben. Die syskoplan AG hat am 01.12.2008 13.000 Stück zu Anschaffungskosten von 5,079 Euro je Aktie und am 18.12.2008 975 Stück zu Anschaffungskosten von 5,073 Euro je Aktie erworben. Von diesem Aktienbestand wurden 13.325 Stück an Mitarbeiter zu einem Preis von 5,08 Euro je Aktie veräußert; 650 Stück sind im Jahresabschluss als eigene Aktien zu 5,073 Euro je Aktie aktiviert. Der Erlös aus den Aktienverkäufen betrug 67.691 Euro. Der Anteil am Grundkapital (4.729.340 Aktien) der erworbenen eigenen Aktien betrug 0,30 %, der Anteil der veräußerten eigenen Aktien 0,34 % und der Anteil der zum Bilanzstichtag im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien betrug 0,01 %.

## 17. Anteile anderer Gesellschafter

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter werden die Anteile der Minderheitengesellschafter der is4 Verwaltungs-GmbH, der macrosolution GmbH sowie der Interact!V Verwaltungs-GmbH ausgewiesen. Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss beträgt 916 Tsd. Euro.

## 18. Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen

Unter diesem Posten werden die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten der Tochterunternehmen is4 GmbH & Co. KG und Interact!V sysko GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Bei der is4 GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass ein kündigender Gesellschafter einen Abfindungsanspruch in Höhe des beizulegenden Zeitwerts seiner Anteile hat. Der beizulegende Zeitwert wurde vom Konzern auf Basis einer Unternehmenswertermittlung nach der DCF-Methode bestimmt. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die aktuelle Unternehmensplanung der is4 GmbH & Co. KG. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz von 12,5% diskontiert. Der beizulegende Zeitwert des Minderheitenanteils hat sich aufgrund der positiven Entwicklung der is4 GmbH & Co. KG um 75 Tsd. Euro erhöht.

Bei der Interact!V sysko GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass der Abfindungsanspruch eines kündigenden Gesellschafters dem Buchwert der anteiligen Vermögenswerte und Schulden entspricht. Da die sich im Aufbau befindliche Interact!V sysko GmbH & Co. KG aufgrund der Anlaufverluste noch überschuldet ist und die Minderheitsgesellschafter keine Nachschusspflicht haben, wurde der Abfindungsanspruch wie im Vorjahr mit 0 Tsd. Euro bewertet. Das Konzernergebnis ist durch die Abfindungszahlung mit 0 Tsd. Euro belastet.

Insgesamt hat sich der Posten wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Stand zu Beginn des Jahres	3.620	3.565
Entnahme des Gewinnanteils des Vorjahres	-572	-575
Gewinnanteil aktuelles Jahr	0	572
Erhöhung des Zeitwerts des Minderheitenanteils	75	58
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>3.123</b>	<b>3.620</b>

Die Gesellschafter der is4 GmbH & Co. KG haben beschlossen, den Gewinnanteil des Jahres 2008 vollständig zu entnehmen. Der Gewinnanteil der konzernfremden Kommanditisten von 806 Tsd. Euro wird daher unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gewinnanspruch des Vorjahres wurde im Jahr 2008 entnommen und minderte dementsprechend den Abfindungsanspruch.

Der Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen	75	58
Aufwand aus der Gutschrift von Gewinnanteilen	806	572
	<b>881</b>	<b>630</b>

#### 19. Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Zinsabgrenzung	1	23
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehensverbindlichkeiten	200	200
Langfristiger Anteil an Darlehensverbindlichkeiten	1.208	1.408
	<b>1.409</b>	<b>1.631</b>

Die Restlaufzeiten der Darlehen betragen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Zinssatz	Sicherheiten
Euro-Kredit	85	0	0	85	Variabel	Grundschild
Euro-Kredit	116	576	632	1.324	Variabel	Grundschild
	<b>201</b>	<b>576</b>	<b>632</b>	<b>1.409</b>		

Die Darlehen werden variabel mit dem EONIA zuzüglich einer Marge von 0,6 %-Punkten verzinst. Die variabel verzinslichen Darlehen sind durch Zinsswaps abgesichert, der die variablen Zinszahlungen in feste Zinszahlungen von 3,63 % p.a. bzw. 4,18 % p.a. transformiert. Die Zahlungen aus den Zinsswaps und die Zinszahlungen auf Darlehen treten gleichzeitig auf. Die Nennbeträge der Zinsswaps entsprechen den Darlehensverbindlichkeiten und werden jeweils an die Darlehenstilgungen angepasst. Die Zinsswaps wurden bei dem gleichen Kreditinstitut geschlossen, das die Darlehen gewährt hat.

Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Darlehen entspricht annähernd dem Buchwert. Sie dienen der Finanzierung des Gebäudes in Gütersloh. Die genannten Grundschilden sind auf diese Liegenschaft eingetragen. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgten fristgerecht. Alle weiteren Bestimmungen der Darlehensverträge wurden erfüllt.

Die zukünftigen Auszahlungen für Tilgung und Zinsen stellen sich unter Berücksichtigung der Zinsswaps wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Euro-Kredit	85	0	0	85
Euro-Kredit	116	576	632	1.324
Zinsen	54	190	72	316
	<b>255</b>	<b>766</b>	<b>704</b>	<b>1.725</b>

## 20. Pensionsverpflichtungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag wurde durch Saldierung der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung ermittelt. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung des Konzerns wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der Pensionsverpflichtung	2.577	2.834	3.043
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Aktivwert Rückdeckungsversicherung)	801	727	665
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>1.776</b>	<b>2.107</b>	<b>2.378</b>
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Verluste	549	126	-253
<b>In der Bilanz erfasste Verbindlichkeit (nicht durch Versicherung rückgedeckt)</b>	<b>2.325</b>	<b>2.233</b>	<b>2.125</b>

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Zu Beginn des Geschäftsjahres	2.834	3.043
Laufender Dienstzeitaufwand	55	61
Zinsaufwand	148	140
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	-423	-379
Gezahlte Leistungen	-37	-31
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.577</b>	<b>2.834</b>

Für die Bewertung sämtlicher Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 sind als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet worden. Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2008 bewertet worden. Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

Rechnungszins:	6,50% p.a. (Vorjahr 5,25%)
Anwartschaftsdynamik (sofern relevant):	2,00% p.a. (Vorjahr 1,50%)
Rentendynamik:	2,00% p.a. (Vorjahr 1,50%)

Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise durch qualifizierte Versicherungspolice rückgedeckt. Der ihnen beizulegende Zeitwert hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Zu Beginn des Geschäftsjahres	727	665
Erwartete Erträge aus Planvermögen	34	11
Beiträge des Arbeitgebers	40	51
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>801</b>	<b>727</b>

Für das Jahr 2009 werden Beitragszahlungen von 50 Tsd. Euro erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Auswirkungen der Pensionsverpflichtungen und der Rückdeckungsversicherungen wie folgt erfasst:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	-203	-201
Gezahlte Leistungen	37	31
Erwartete Erträge aus Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen	84	115
	<b>-82</b>	<b>-55</b>

Daneben bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen, die nicht die Voraussetzungen für eine qualifizierte Versicherungspolice erfüllen. Sie sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert (1.482 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.432 Tsd. Euro) bewertet und werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beiträge wurden für diese Verträge nicht geleistet.

## 21. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Personal	2.875	2.404	888	750
Gewährleistungen	0	180	0	0
Kaufpreisanpassungen	372	213	1.863	2.988
Übrige	1.337	1.107	0	0
	<b>4.584</b>	<b>3.904</b>	<b>2.751</b>	<b>3.738</b>

Unter den langfristigen Personalrückstellungen werden Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen ausgewiesen. Die Jubiläumsrückstellungen werden in Anlehnung an versicherungsmathematische Grundsätze unter Zugrundelegung eines der Laufzeit der Verpflichtung entsprechenden Zinsfußes von 5,5 % ermittelt. Die kurzfristigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen.

Die Rückstellungen für Kaufpreisanpassungen umfassen die Earn-out Komponenten des Anteils erwerbs von macrosInnovation GmbH und Xuccess Consulting GmbH. Die Rückstellung für Kaufpreisanpassung aus dem Erwerb von Anteilen an der Interact!V sysko GmbH & Co. KG wurde in 2008 aufgrund der gesunkenen Ergebniserwartung ausgebucht, die Rückstellung für Kaufpreisanpassungen aus dem Erwerb der Anteile an der Xuccess Consulting GmbH wurde an die erwarteten Ergebnisse angepasst und teilweise aufgelöst. Wir verweisen auf Tz. 3.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Stand 01.01.2008	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Auflö- sung	Zufüh- rung	Stand 31.12.2008
Personal	3.154	0	-2.302	-49	2.960	3.763
Gewährleistungen	180	0	0	-180	0	0
Kaufpreisanpassungen	3.201	0	-258	-801	93 *	2.235
Übrige	1.107	0	-803	-74	1.107	1.337
	<b>7.642</b>	<b>0</b>	<b>-3.363</b>	<b>-1.104</b>	<b>4.160</b>	<b>7.335</b>

\* Aufzinsung

Die Vorjahresentwicklung war wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2007	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Auflö- sung	Zufüh- rung	31.12.2007
Personal	2.011	565	-1.391	-354	2.323	3.154
Gewährleistungen	733	0	-652	0	99	180
Kaufpreisanpassungen	1.374	2.026	-322	0	123 *	3.201
Übrige	737	176	-913	0	1.107	1.107
	<b>4.855</b>	<b>2.767</b>	<b>-3.278</b>	<b>-354</b>	<b>3.652</b>	<b>7.642</b>

## 22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Monats fällig. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

## 23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (343 Tsd. Euro; Vorjahr: 343 Tsd. Euro), dem Marktwert des Zinsswaps (36 Tsd. Euro; Vorjahr: 0 Tsd. Euro) und den Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern innerhalb eines Monats fällig. Sie sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.010	993
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	1.061	204
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	605	494
Marktwert Zinsswaps	36	0
Übrige	24	15
	<b>2.736</b>	<b>1.706</b>
davon		
Langfristig	379	343
Kurzfristig	2.357	1.363
	<b>2.736</b>	<b>1.706</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus Reisekosten und geleisteter Mehrarbeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG und betreffen mit 252 Tsd. Euro entnahmefähige, aber noch nicht entnommene Gewinnanteile aus Vorjahren und mit 806 Tsd. Euro den Gewinnanteil des Jahres 2008. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen aus Vorjahren sind fällig, sobald ein entsprechender Gesellschafterbeschluss getroffen wird. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen des Jahres 2008 werden im März 2009 beglichen. Ein entsprechender Entnahmebeschluss wurde im Januar 2009 getroffen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Vereinbarungen über das Leasing von Rechenzentrums-komponenten. Sie sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasingverträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und keine Preis-anpassungsklauseln vor.

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>Mindestleasingzahlungen</b>		<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	
	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Restlaufzeit:				
Bis zu einem Jahr	283	177	262	151
1 – 5 Jahre	365	365	343	343
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
	<b>648</b>	<b>542</b>	<b>605</b>	<b>494</b>
Davon ausgewiesen als				
Langfristig			343	343
Kurzfristig			262	151
			<b>605</b>	<b>494</b>

## 24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.645	1.135
Passive Rechnungsabgrenzungen	867	863
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	686	790
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	603	701
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	30	11
	<b>3.831</b>	<b>3.500</b>

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### 25. Umsatzerlöse

Bezüglich der Aufteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (31).



## 26. Umsatzkosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 0 8			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
<b>Personalaufwand</b>				
Löhne und Gehälter	23.373	2.898	2.777	29.048
Soziale Abgaben	3.495	426	413	4.334
Aufwendungen für Altersversorgung	202	27	29	258
Sonstige	75	10	11	96
	<b>27.145</b>	<b>3.361</b>	<b>3.230</b>	<b>33.736</b>
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	5.515	0	0	5.515
<b>Sonstiger Aufwand</b>				
Abschreibungen	1.093	39	182	1.314
Werbeaufwand	0	1.151	0	1.151
Reisekosten	3.630	499	483	4.612
Kfz-Kosten	2.769	342	346	3.457
Übrige	2.023	1.113	2.106	5.242
	<b>9.515</b>	<b>3.144</b>	<b>3.117</b>	<b>15.776</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>42.175</b>	<b>6.505</b>	<b>6.347</b>	<b>55.027</b>

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 0 7			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
<b>Personalaufwand</b>				
Löhne und Gehälter	21.567	2.693	2.398	26.658
Soziale Abgaben	3.428	413	382	4.223
Aufwendungen für Altersversorgung	258	32	31	321
Sonstige	96	12	13	121
	<b>25.349</b>	<b>3.150</b>	<b>2.824</b>	<b>31.323</b>
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	6.529	0	0	6.529
<b>Sonstiger Aufwand</b>				
Abschreibungen	1.169	49	186	1.404
Werbeaufwand	0	1.148	0	1.148
Reisekosten	3.375	445	429	4.250
Kfz-Kosten	2.620	299	311	3.230
Übrige	1.726	857	1.781	4.364
	<b>8.890</b>	<b>2.798</b>	<b>2.707</b>	<b>14.395</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>40.768</b>	<b>5.948</b>	<b>5.531</b>	<b>52.247</b>

Die sozialen Abgaben beinhalten gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 4.133 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.011 Tsd. Euro).

Im Jahr 2008 betrug der Leasingaufwand 2.816 Tsd. Euro (Vorjahr 3.091 Tsd. Euro). Die Leasingaufwendungen betreffen im Wesentlichen EDV-Hard- und Software sowie Kraftfahrzeuge. Die Abschreibungen enthalten mit 217 Tsd. Euro (Vorjahr: 133 Tsd. Euro) Abschreibungen auf aktivierte Leasinggegenstände.

## 27. Finanzergebnis

Die Zinserträge betreffen mit 688 Tsd. Euro (Vorjahr: 569 Tsd. Euro) die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und resultieren mit 718 Tsd. Euro (Vorjahr: 568 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Bankguthaben und mit 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Ausleihungen an Mitarbeiter. Im Übrigen resultieren die Zinserträge mit 31 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Reduzierung der Rückstellung für Kaufpreisanpassungen. Wir verweisen auf Tz. (3).

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008	2007
Zinsen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Earn-out)	93	123
Darlehenszinsen	48	84
Zinsen aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	36	29
übrige Zinsaufwendungen	12	13
	<b>189</b>	<b>249</b>

Das Währungsergebnis von –45 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro) betrifft wie im Vorjahr ausschließlich Währungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Krediten und Forderungen.

Erträge oder Aufwendungen aus Gebühren liegen nicht vor. Bezüglich des Aufwands in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen verweisen wir auf Tz. (18).

## 28. Steuern vom Einkommen und Ertrag

### 28.1 Zusammensetzung Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008	2007
Laufende Steuern der Periode	1.785	2.570
Periodenfremde Steuern	–3	–42
Latente Steuern	258	–3
	<b>2.040</b>	<b>2.525</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

### 28.2 Überleitungsrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008		2007	
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	6.602		6.225	
Steuer zum inländischen Steuersatz	1.981	30,0%	2.366	38,0%
Steuerliche Auswirkungen der bei Feststellung des zu versteuernden Gewinns nicht abziehbaren Aufwendungen	106		108	
Aperiodischer Steueraufwand	-3		-42	
Körperschaftsteuer auf Minderheiten	-149		-153	
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	77		-5	
Senkung Steuersatz	0		89	
Sonstige Abweichungen	28		162	
<b>Steueraufwand und Effektivsteuersatz für das Geschäftsjahr</b>	<b>2.040</b>	<b>30,9%</b>	<b>2.525</b>	<b>40,6%</b>

### 29. Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Vorstand und Aufsichtsrat haben Anfang 2006 beschlossen, die Aktivitäten der beiden US-Tochtergesellschaften syskoplan Consulting Inc. und syskoplan Holdings Inc. einzustellen. Im Laufe des Jahres 2006 wurden alle damit zusammenhängenden Maßnahmen, wie die Kündigung sämtlicher laufenden Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, etc., abgeschlossen. Die Liquidation beider US-Gesellschaften wurde im Dezember 2008 mit einer Liquidationsschlusszahlung von umgerechnet 472 Tsd. Euro abgeschlossen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der US-Tochtergesellschaften setzen sich folgendermaßen zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008	2007
Umsatzerlöse	0	0
Umsatzkosten	0	0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	0
Übrige Aufwendungen	-119	-180
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-119</b>	<b>-180</b>
Ertragsteueraufwand	0	88
	<b>-119</b>	<b>-92</b>

Die Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	17
Steuerforderung	0	132
Kaufpreiseinzahlung auf Escrow-Account	0	154
Zahlungsmittel	0	356
<b>Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>660</b>
Sonstige Rückstellungen	0	-54
Steuerschulden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-15
<b>Schulden</b>	<b>0</b>	<b>-69</b>

### 30. Kapital- und Finanzrisikomanagement

#### 30.1 Kapitalmanagement

Die syskoplan Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung zur Finanzierung des angestrebten Wachstums.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte zu 35% (Vorjahr 29%). Diese Kapitalausstattung gibt der Gruppe die finanzielle Möglichkeit, ihre Wachstumsstrategie aus dem Vermögen ohne Kreditaufnahme umzusetzen und weitere für das Wachstum der Gruppe notwendige Akquisitionen durchzuführen, analog zu den in der Vergangenheit durchgeführten. Damit kann die Gruppe in Zukunft ein breiteres Marktsegment abdecken und wird dadurch Umsatz und EBIT steigern können. Diese Vorgehensweise bedarf einer genauen Marktbeobachtung und -analyse, die Zeit erfordert. Gegenwärtig ist dieses Geld, soweit es nicht für das laufende Geschäft benötigt wird, risikolos bei renommierten inländischen Banken als Tages- und Festgeld angelegt.

#### 30.2 Finanzrisikomanagement

Die im syskoplan Konzern vorhandenen Finanzrisiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken für den syskoplan Konzern betreffen im Wesentlichen das Ausfallrisiko, das Wechselkursrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

#### 30.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der Innenfinanzierungskraft des Konzerns als gering eingestuft. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Fälligkeit aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlt. Bezüglich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zur Bilanz.

Bei den Kommanditanteilen konzernfremder Gesellschafter von Tochterunternehmen besteht neben dem Wertänderungsrisiko auch ein Liquiditätsrisiko. Das Wertänderungsrisiko besteht darin, dass sich bei einer positiven Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen die Abfindungsverpflichtungen erhöhen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass dem Konzern im Falle einer Kündigung durch den konzernfremden Kommanditisten aufgrund der Auszahlung des Abfindungsanspruchs Zahlungsmittel entzogen werden. Allerdings verfügt der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel, um diese eventuelle Verpflichtung zu erfüllen.

### 30.4 Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Im syskoplan Konzern werden Geschäftsverbindungen mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Sicherheiten werden in der Regel nicht eingeholt. Im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung verwendet der Konzern verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Bankguthaben	23.022	17.606
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8.754	10.864
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.513	2.199
Finanzielle Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	528
	<b>34.289</b>	<b>31.197</b>

Das Ausfallrisiko ist bei den Zahlungsmitteln beschränkt, da diese ausschließlich bei inländischen Banken gehalten werden, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Zusätzlich sind die Bankguthaben auf eine Vielzahl von Kreditinstituten verteilt. Durch den Zusammenschluss von Commerzbank und Dresdner Bank ist allerdings zu einer gestiegenen Konzentration gekommen. Der maximale Anlagebetrag bei einem Kreditinstitut beträgt am 31.12.2008 10.715 Tsd. Euro.

Bei der Bestimmung der Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 18 % der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist, da die Forderungen nur gegen bonitätsmäßig einwandfreie Kunden bestehen.

Das Ausfallrisiko der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapieren ist ebenfalls gering, da es sich um Geldmarktfonds-Anteile von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten handelt.

### 30.5 Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Diese werden monatlich im Rahmen der Abschlusserstellung bewertet. Eine Absicherung gegen Wechselkursrisiken wird nicht vorgenommen, da diese als nicht wesentlich erachtet werden.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>				
Britisches Pfund	69	739	0	0
Schweizer Franken	268	497	0	0
US Dollar	1	174	0	0
Andere	547	298	0	0
	<b>885</b>	<b>1.708</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>				
US Dollar	0	660	0	69
	<b>0</b>	<b>660</b>	<b>0</b>	<b>69</b>
	<b>885</b>	<b>2.368</b>	<b>0</b>	<b>69</b>

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken ausgesetzt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Verschiebung um 10% stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Würden sich die Wechselkurse um 10% erhöhen (reduzieren), würde sich das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital wie folgt verringern (erhöhen):

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Auswirkung US Dollar		Auswirkung Britisches Pfund		Auswirkung Schweizer Franken		Auswirkung Norwegische Krone	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Jahresergebnis	0	43	4	42	17	28	35	28
Eigenkapital	0	43	4	42	17	28	35	28

### 30.6 Zinsänderungsrisiko

Ein zinsinduziertes Zahlungsstromrisiko besteht bei den variabel verzinslich aufgenommenen Bankdarlehen. Diesem wurde durch den Abschluss von zwei betrag- und fristenkongruenten Zinsswaps begegnet. Durch den Abschluss der Zinsswaps wurden die variablen Zinszahlungen vollständig in fixe Zinszahlungen transformiert.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen unverzinslich. Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen besteht ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko, welches aus Konzernsicht nicht wesentlich ist.

Ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko besteht bei Festgeldanlagen und bei den gehaltenen Geldmarktfondsanteilen. Das Wertänderungsrisiko bei Festgeldanlagen wird dadurch gesteuert, dass der Anlagehorizont in der Regel sehr kurz gewählt wird, das Wertänderungsrisiko bei den Geldmarktfondsanteilen wird aufgrund der Höhe des investierten Betrags als nicht wesentlich eingestuft.

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war. Dabei wird ein Anstieg bzw. ein Absinken des Zinses von 50 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer begründeten, möglichen Änderung der Zinsen dar.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Jahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr um 54 Tsd. Euro absinken/ansteigen (2007: Rückgang/Anstieg um 48 Tsd. Euro). Das Eigenkapital des Konzerns würde um 54 Tsd. Euro absinken/ansteigen (2007: Rückgang/Anstieg um 48 Tsd. Euro).

### 31. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nach Geschäftssegmenten, die sich ausschließlich in Deutschland befinden, organisiert. Dabei wird intern nach den beiden Hauptaktivitäten Beratung und IT-Operations unterschieden. Diese beiden Hauptaktivitäten unterscheiden sich auch hinsichtlich ihrer Chance- und Risikostruktur. Die Organisationseinheit IT-Operations umfasst neben den Rechenzentrums-Outsourcing-Aktivitäten (Umsatzanteil ca. 80%) auch Tätigkeiten in den Bereichen Application Management (ca. 10%) und rechenzentrumsnahe Beratung (ca. 10%).

Das Ergebnis des Segments IT-Operations hängt erheblich von der Geschäftssituation in den Bereichen Application Management und Beratung ab. Aufgrund der sehr hohen Auslastung dieser Bereiche in 2008, ist das Ergebnis des Segments IT-Operations überproportional angestiegen.

#### Alle Zahlen in Tsd. Euro

#### Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche

	IT-Operations			Beratung		
	31.12.2008	31.12.2007	Veränd.	31.12.2008	31.12.2007	Veränd.
Umsatzerlöse	10.550	10.629	-1%	52.212	48.904	7%
davon intern	1.809	1.935	-7%	142	126	13%
davon extern	8.741	8.694	1%	52.070	48.778	7%
EBIT	1.454	1.221	19%	4.663	4.669	0%
EBT	1.452	1.264	15%	5.150	4.961	4%
Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	575	470	22%	3.106	2.600	19%
Vermögenswerte	6.788	6.259	8%	45.994	43.393	6%
Schulden	3.014	3.262	-8%	19.204	18.480	4%
Investitionen	1.018	1.219	-16%	366	449	-18%
Abschreibungen	769	553	39%	544	851	-36%
Mitarbeiter (FTE)	50	50	0%	366	345	6%

Alle Werte unkonsolidiert

Die Überleitung der Segmentangaben zu den Konzernwerten stellt sich wie folgt dar:

### Überleitungsrechnung zu Konzernwerten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Überleitung		Konzernwerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Umsatzerlöse	-1.951	-2.061	60.811	57.472
EBIT	0	0	6.117	5.890
EBT	0	0	6.602	6.225
Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0	0	3.681	3.070
Vermögenswerte	0	0	52.782	49.652
Schulden	0	0	22.218	21.742
Investitionen	0	0	1.384	1.668
Abschreibungen	0	0	1.313	1.404
Mitarbeiter (FTE)	0	0	416	395

Die in der Spalte Überleitung gezeigten Beträge beim Umsatz betreffen Konsolidierungsbeträge. Die Umsatzbeziehungen zwischen den Segmenten betreffen zum einen den Mitarbeiterereinsatz bei Kundenprojekten und zum anderen die Erbringung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Dabei wird der Mitarbeiterereinsatz mit projektspezifischen Tagessätzen abgerechnet. Die Rechenzentrumsdienstleistungen werden auf Basis der zwischen den Konzerngesellschaften geschlossenen Verträgen abgerechnet.

### 32. Wesentliche Kunden

In 2008 wurde mit der Volkswagen Bank mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Der Anteil dieses Einzelkunden lag bei 16% (Vorjahr: 16%) (Segment Beratung).

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass sich der Umsatzanteil des VW-Konzerns auf 22% (Vorjahr: 20%) belief.

### 33. Anzahl der Mitarbeiter, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

#### 33.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2008 waren im Durchschnitt im Konzern 426 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 406 Mitarbeiter).

#### 33.2 Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Jahr 2008:

- + Dr. Manfred Wassel, Gütersloh (Vorsitzender), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner
- + Dr. Jochen Meier, Löhne, Operations, Vertrieb und Personal
- + Dott. Daniele Angelucci, Finanzen, Shares Services, Governance, Compliance und Organe.

*Vorstandsvergütung*

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der syskoplan Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates. Die Vergütung des Vorstands war im Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Laufende Bezüge	1.744	1.662
Zinsunabhängige Veränderung der Pensionsrückstellung (service costs)	47	51
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	<b>1.791</b>	<b>1.713</b>

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service costs) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2008 sind Vorstandsmitgliedern keine Kredite gewährt worden. Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstands können dem Lagebericht und dem Corporate Governance Bericht entnommen werden.

*Optionsbesitz Vorstand*

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden Herrn Dr. Wassel und Herrn Dr. Meier Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG zugeteilt. Aus dieser Zeit besitzen beiden Herren noch Optionen zu den nachstehend genannten Bedingungen:

Ausübungspreis in Euro	Ausgabejahr	Anzahl	Ausübungspreis	Verfall
Dr. Manfred Wassel	2002	300	22,08	22.04.2009
	2003	300	6,71	24.04.2010
	<b>Summe</b>	<b>600</b>		
Dr. Jochen Meier	2002	300	22,08	22.04.2009
	2003	300	6,71	24.04.2010
	<b>Summe</b>	<b>600</b>		
Dott. Daniele Angelucci	<b>Summe</b>	<b>0</b>		

Aufgrund der Kursentwicklung der syskoplan Aktie in den vergangenen Jahren sind nur die in 2003 ausgegebenen Optionen werthaltig.

*Mandate des Vorstandes*

Im Geschäftsjahr 2008 waren die Mitglieder des Vorstandes in folgenden Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien vertreten:

- + Dr. Manfred Wassel: Keine weiteren Mandate
- + Dr. Jochen Meier: Beirat is4 GmbH & Co. KG, Minden (Vorsitzender)
- + Dott. Daniele Angelucci: Keine weiteren Mandate.

### 33.3 Aufsichtsrat

#### Mitglieder des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG:

- + Dott. Mario Rizzante, Präsident der Reply S.p.A., Turin, Italien (Vorsitzender)
- + Dr. Niels Eskelson, Unternehmensberater, Paderborn (stellvertretender Vorsitzender)
- + Dr. Stefan Duhnkrack, Partner der Rechtsanwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
- + Dott. Riccardo Lodigiani, Senior Partner der Reply S.p.A., Turin, Italien
- + Dr. Markus Miele, geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh, seit 20. Mai 2008
- + Dott. Tatiana Rizzante, Senior Partnerin der Reply S.p.A., Turin, Italien
- + Dr. Gerd Wixforth, Stadtdirektor a.D., Gütersloh, bis 20. Mai 2008.

#### Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien wahrgenommen:

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| + Dott. Mario Rizzante     | keine weiteren Mandate   |
| + Dr. Niels Eskelson       | keine weiteren Mandate   |
| + Dr. Stefan Duhnkrack     | NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates  |
| + Dott. Riccardo Lodigiani | keine weiteren Mandate   |
| + Dr. Markus Miele         | ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrates |
| + Dott. Tatiana Rizzante   | keine weiteren Mandate   |
| + Dr. Gerd Wixforth        | Teutoburger WaldEisenbahn AG   |

#### Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2008	31.12.2007
Laufende Bezüge	75	75

### 34. Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen (operating lease) wurden im Geschäftsjahr 2008 4.040 Tsd. Euro (Vorjahr 3.091 Tsd. Euro) an Leasingzahlungen als Aufwand erfasst. Diese Verträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie keine Preisanpassungsklauseln vor. Aus Mietverträgen für Büroflächen wurden im Geschäftsjahr 2008 769 Tsd. Euro (Vorjahr 831 Tsd. Euro) an Mietzahlungen als Aufwand erfasst.

Aus diesen Leasing- und Mietverträgen besteht die Verpflichtung zu folgenden künftigen Mindestleasing- und Mietzahlungen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008	2007
Bis zu einem Jahr	3.077	2.330
Zwischen 2 bis 5 Jahren	2.252	3.327
Mehr als 5 Jahre	0	0
	<b>5.329</b>	<b>5.657</b>

Die Leasingverpflichtungen (operating lease) betreffen im Wesentlichen KFZ-Leasing und IT-Hardware-Leasing der is4.

Weitergehende wesentliche Eventualverbindlichkeiten existieren nicht.

### 36. Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, der mit der letzten Tranche aus dem Jahr 2004 ausgelaufen ist. Dieser Plan weist die folgenden Eckdaten aus:

Insgesamt sollen an die Mitarbeiter maximal Stück 300.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die jährliche Tranche darf 30% des Gesamtvolumens nicht überschreiten (90.000 Bezugsrechte).

Die Bezugsrechte dürfen nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren und nur innerhalb von weiteren fünf Jahren ausgeübt werden (Ausübungszeitraum). Ausgabetag ist der Tag der Benachrichtigung.

Bisher sind fünf Tranchen ausgegeben worden. Die erste Tranche am 05. Oktober 2000, die zweite Tranche am 12. April 2001, die dritte Tranche am 22. April 2002, die vierte Tranche am 24. April 2003 sowie die fünfte Tranche am 07. April 2004. Die erste Tranche ist im Jahr 2007 und die zweite Tranche im Jahr 2008 verfallen. Aus diesen Tranchen sind keine Optionen ausgeübt worden. Im Folgenden wird daher auf Detailangaben aus diesen Tranchen verzichtet.

Der Ausübungspreis beträgt für die dritte und jede weitere Tranche 110 % des Durchschnitts der Schlusskurse (Xetra-Handel) an den fünf Handelstagen vor Ausgabe der Bezugsrechte.

Der Zeitwert wurde im Rahmen eines Black-Scholes-/Binomialmodell ermittelt. Die hierzu getroffenen Annahmen können der Tabelle „Überblick Aktienoptionsplan“ entnommen werden.

Anzahl und gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises der ausgegebenen Optionen entwickelten sich folgt:

	Anzahl		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (Euro)	
	2008	2007	2008	2007
Zu Beginn des Geschäftsjahres	134.045	183.384	15,3	16,5
Gewährte Optionen	0	0		
Ausgeübte Optionen	250	13.893	7,3	7,3
Verfallene Optionen	48.637	35.446		
<b>Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende und ausübbar Options</b>	<b>85.158</b>	<b>134.045</b>	<b>12,5</b>	<b>15,3</b>

Überblick Aktienoptionsplan	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Fairer Wert des Bezugsrechts	7,70	2,96	3,01
Ausübungspreis	22,08	6,71	7,63
Dividendenrendite	2% p.a.	2% p.a.	3% p.a.
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Zinssatz	4,80%	3,40%	3,20%
Volatilität während der Haltefrist	50 % danach 46 %	65%	61,20%
Verwässerungsfaktor	99%	99%	99%

Alle Wertangaben in Euro

Verteilung der ausgegebenen Bezugsrechte:

3. Tranche (Geschäftsjahr 2002)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	600
Führungskräfte	83	24.795
Mitarbeiter	232	23.217
Aufsichtsrat	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>317</b>	<b>48.612</b>

4. Tranche (Geschäftsjahr 2003)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	600
Führungskräfte	73	21.945
Mitarbeiter	248	22.860
Aufsichtsrat	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>323</b>	<b>45.405</b>

5. Tranche (Geschäftsjahr 2004)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	0
Führungskräfte	78	33.985
Mitarbeiter	249	37.422
Aufsichtsrat	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>71.407</b>

Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen war in 2008 und in 2007 nicht zu erfassen.

### 37. Ergebnis je Aktie

Alle Zahlen in Euro	2008	2007
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Jahresüberschusses		
- unverwässert	0,75	0,63
- verwässert	0,75	0,63
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,77	0,65
- verwässert	0,77	0,65

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnis (2008 3.530 Tsd. Euro, Vorjahr 2.978 Tsd. Euro) bzw. des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2008: 3.649 Tsd. Euro, Vorjahr: 3.070 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien (2008 4.729.693 Aktien, Vorjahr 4.725.323 Aktien). Der Jahresdurchschnitt der in 2008 ausstehenden Aktien weicht von der am 31.12.2008 ausstehenden Anzahl von Aktien (4.729.340 Stück) ab, weil im Laufe des Jahres 2008 250 Aktien aus dem bedingten Kapital emittiert wurden (zeitanteilige Berücksichtigung der Aktien per Ende der Quartale).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnis (2008 3.530 Tsd. Euro, Vorjahr 2.978 Tsd. Euro) bzw. das den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2008: 3.649 Tsd. Euro, Vorjahr: 3.070 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien (2008 4.727.851 Aktien, Vorjahr 4.734.033 Aktien).

Bei syskoplan könnten nur die auf Grund des Aktienoptionsplans (vgl. Tz. 32) zu emittierenden Aktien einen verwässernden Effekt haben. Für die Tranchen 3 und 5 des Aktienoptionsplans ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 kein verwässernder Effekt, weil der durchschnittliche Kurs der syskoplan Aktie im Geschäftsjahr 2008 bei 6,76 Euro (Vorjahr: 8,48 Euro) lag und damit unterhalb des Ausübungspreises der Tranchen 3 und 5. Die Tranche 4 hingegen hat einen verwässernden Effekt, weil ihr Ausübungspreis oberhalb des Jahresdurchschnittskurses der syskoplan Aktie liegt. Im Vorjahr hatte auch die Tranche 5 einen verwässernden Effekt.

Aus der Anzahl der je Tranche ausgegebenen Bezugsrechte, des jeweiligen Ausübungskurses und des jahresdurchschnittlichen Aktienkurses errechnen sich für die 4. Tranche 158 potenziell verwässernde Stammaktien. Die bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses verwendete Zahl von 4.727.851 Stammaktien errechnet sich aus der Zahl der bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses verwendeten Zahl der jahresdurchschnittlich ausstehenden 4.727.693 Stammaktien plus der potenziell verwässernden Stammaktien aus der 4. Tranche des Aktienoptionsprogramms.

Hinsichtlich der möglicherweise künftig verwässernd wirkenden Instrumente (bedingtes Kapital) wird auf die Tranchen 3 bis 5 (vgl. oben Tz. 32) verwiesen.

### 38. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind neben den Tochterunternehmen der syskoplan AG die Reply S.p.A. als unmittelbarer Mehrheitsgesellschafter der syskoplan AG, die Mitglieder des Consiglio di Amministrazione und des Collegio Sindacale der Reply S.p.A. sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der syskoplan AG sowie diesen nahe stehende Personen. Daneben zählen die Iceberg S.A. und von dieser kontrollierte Unternehmen, die Alika s.r.l und von dieser kontrollierte Unternehmen sowie Dott. Mario Rizzante als mittelbare Mehrheitsgesellschafter zu den nahestehenden Personen.

Diese Unternehmen und Personen halten per 31. Dezember 2008 folgende Aktien und Optionen:

Person	Funktion	Anzahl	
		Aktien	Optionen
Dr. Manfred Wassel	Vorsitzender des Vorstandes	2	600
Dr. Jochen Meier	Mitglied des Vorstandes	1	600
Dott. Daniele Angelucci	Mitglied des Vorstandes	0	0
Dott. Mario Rizzante	Vorsitzender des Aufsichtsrates	2.752.842	0
Dr. Niels Eskelson	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	500	0
Dr. Stefan Duhnkrack	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Riccardo Lodigiani	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dr. Markus Miele ab 20.05.2008	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Tatiana Rizzante	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
syskoplan AG	Eigene Aktien	650	0

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf Tz. 33 verwiesen. Weitere Geschäfte und Transaktionen wurden mit dem genannten Personenkreis nicht geschlossen.

Mit Gesellschaften der Reply-Gruppe und deren direkten und indirekten Mutterunternehmen wurden in 2008 die folgenden Geschäfte und Transaktionen abgeschlossen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2008
Umsätze	40
Sonstige Erträge	30
Aufwendungen	338
Forderungen per 31.12.	78
Verbindlichkeiten per 31.12.	277

Es handelt sich um Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kundenprojekten, die zu marktüblichen Tagessätzen abgerechnet wurden.

### 39. Abschlussprüferhonorar

Im Konzernanhang sind nach § 315 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr als Auf-

wand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wie folgt anzugeben:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>
Abschlussprüfungen	213
Sonstige Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	5
<b>Gesamt</b>	<b>218</b>

#### 40. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, die 100% Tochtergesellschaften ibex sysko GmbH und comit sysko GmbH per 01.01.2009 auf die syskoplan AG zu verschmelzen. Sollte ein Quorum von 5% der Aktionäre es verlangen, entscheidet die Hauptversammlung im Mai 2009 über diese Verschmelzung.

Nach dem 31.12.2008 sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### 41. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 26. Februar 2009 vom Vorstand genehmigt. Er wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 11. März 2009 zur Billigung vorgelegt und nach Billigung zur Veröffentlichung freigegeben.

Gütersloh, den 26. Februar 2009

syskoplan AG  
Der Vorstand

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, den 26. Februar 2009

syskoplan AG  
Der Vorstand

## 2.7 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der syskoplan AG, Gütersloh, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss der syskoplan AG, Gütersloh den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, 27. Februar 2009

**Deloitte & Touche GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Drewes)

Wirtschaftsprüfer



(ppa. Meyer)

Wirtschaftsprüfer



## 2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Alle Zahlen in Tsd. Euro

	31.12.2008	Vorjahr
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	81	56
II. Sachanlagen	375	437
III. Finanzanlagen	17.658	18.839
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>18.114</b>	<b>19.332</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	809	794
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.775	11.224
III. Wertpapiere	3	22
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.771	10.965
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>25.358</b>	<b>23.005</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	205	232
<b>Aktiva</b>	<b>43.677</b>	<b>42.569</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 85, Vorjahr 134)	4.729	4.729
II. Kapitalrücklagen	21.660	21.658
III. Gewinnrücklagen	3.161	1.198
IV. Bilanzgewinn	3.522	3.382
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>33.072</b>	<b>30.967</b>
B. Rückstellungen	2.963	2.628
C. Verbindlichkeiten	7.139	8.317
D. Rechnungsabgrenzungsposten	503	657
<b>Passiva</b>	<b>43.677</b>	<b>42.569</b>

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der syskoplan AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Registergericht des Amtsgerichts Gütersloh hinterlegt. Er kann in elektronischer Form bei der syskoplan AG angefordert werden.

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>		<b>2008</b>	<b>Vorjahr</b>
1. Umsatzerlöse	28.802		30.224
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	15		-628
		28.817	29.596
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.257	2.412
		<b>31.074</b>	<b>32.008</b>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.549	4.020
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.764		13.340
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 119 (Vorjahr 106)	2.129		2.257
		15.893	15.597
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		238	287
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.999	10.189
		30.679	30.093
		<b>395</b>	<b>1.915</b>
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.067	110
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.762 (Vorjahr 2.496)		1.762	2.496
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		251	208
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 122 (Vorjahr 87)		627	479
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	90
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		95	134
		<b>4.111</b>	<b>2.653</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.506</b>	<b>4.568</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		984	1.186
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>3.522</b>	<b>3.382</b>
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Rücklage für eigene Anteile		19	0
b) aus anderen Gewinnrücklagen		0	10
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Rücklage für eigene Anteile		0	10
b) in andere Gewinnrücklagen		19	0
<b>20. Bilanzgewinn</b>		<b>3.522</b>	<b>3.382</b>

### 3 Unternehmenskalender syskoplan AG

Datum	Anlass	Ort
31. März 2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008	Gütersloh
30. April 2009	Quartalsbericht 1. Quartal 2009	Gütersloh
Mai 2009	Analystenkonferenz	Frankfurt am Main
28. Mai 2009	Hauptversammlung	Gütersloh
29. Mai 2009	Zahlung der Dividende	Gütersloh
31. Juli 2009	Quartalsbericht 2. Quartal 2009	Gütersloh
30. Oktober 2009	Quartalsbericht 3. Quartal 2009	Gütersloh
November 2009	Analystenkonferenz	Frankfurt am Main

#### Impressum

Herausgeber:  
syskoplan AG  
Michael Lückenkötter  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh

Gestaltung:  
Silberball Bregenz GmbH  
schoeller2welten  
Mariahilfstraße 29  
A-6900 Bregenz



# syskoplan Adressen

## Hauptsitz

syskoplan AG  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09-0  
Telefax +49 (5241) 50 09-10 99  
E-Mail [syskoinfo@syskoplan.de](mailto:syskoinfo@syskoplan.de)  
Internet [www.syskoplan.de](http://www.syskoplan.de)

## Niederlassungen

Ahrensburger Straße 5  
D-30659 Hannover  
Telefon +49 (511) 90 29 1 - 0  
Telefax +49 (511) 90 29 1 - 99

Klenzestraße 7  
D-85737 Ismaning  
Telefon +49 (89) 99 68 71 - 0  
Telefax +49 (89) 99 68 71 - 99

Kaiserswerther Str. 115  
D-40880 Ratingen  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 15 40

## Tochtergesellschaften

cluster sysko GmbH  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99  
E-Mail [info@cluster.sysko.de](mailto:info@cluster.sysko.de)  
Internet [www.cluster.sysko.de](http://www.cluster.sysko.de)

cm4 GmbH & Co. KG  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 15 10  
E-Mail [contact@cm4.de](mailto:contact@cm4.de)  
Internet [www.cm4.de](http://www.cm4.de)

discovery sysko GmbH  
Klenzestraße 7  
D-85737 Ismaning  
Telefon +49 (89) 99 68 71 - 0  
Telefax +49 (89) 99 68 71 - 99  
E-Mail [info@discovery.sysko.de](mailto:info@discovery.sysko.de)  
Internet [www.discovery.sysko.de](http://www.discovery.sysko.de)

Interactiv sysko GmbH & Co. KG  
Friesenstr. 5-15  
50670 Köln  
Telefon +49 (221) 66 94 0 - 40  
Telefax +49 (221) 66 94 0 - 55  
E-Mail [info@interactiv.tv](mailto:info@interactiv.tv)  
Internet [www.interactiv.tv](http://www.interactiv.tv)

is4 GmbH & Co. KG  
Marienstr. 88  
32425 Minden  
Telefon +49 (571) 38 54 - 0  
Telefax +49 (571) 38 54 - 27 20  
E-Mail [info@is-4.de](mailto:info@is-4.de)  
Internet [www.is-4.de](http://www.is-4.de)

macroInnovation GmbH  
Gustav-Heinemann-Ring 125  
D-81739 München  
Telefon +49 (89) 89 89 94 - 0  
Telefax +49 (89) 89 89 94 - 11  
E-Mail [info@macroinnovation.de](mailto:info@macroinnovation.de)  
Internet [www.macroinnovation.de](http://www.macroinnovation.de)

Xuccess Consulting GmbH  
Römerstraße 13  
D-82205 Gilching  
Telefon +49 (8105) 3 79 - 0  
Telefax +49 (8105) 3 79 - 1 99  
E-Mail [info@xuccess.de](mailto:info@xuccess.de)  
Internet [www.xuccess.de](http://www.xuccess.de)